

11 | 2013

40. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Optimismus nimmt zu

- 13 Bauwirtschaft:
Geräteauslastung nahe Rekordhoch

- 19 Großhandel:
Günstige Lage und vielversprechende Perspektiven

- 25 Einzelhandel:
Optimistische Geschäftsaussichten

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklimaindikator gestiegen

- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

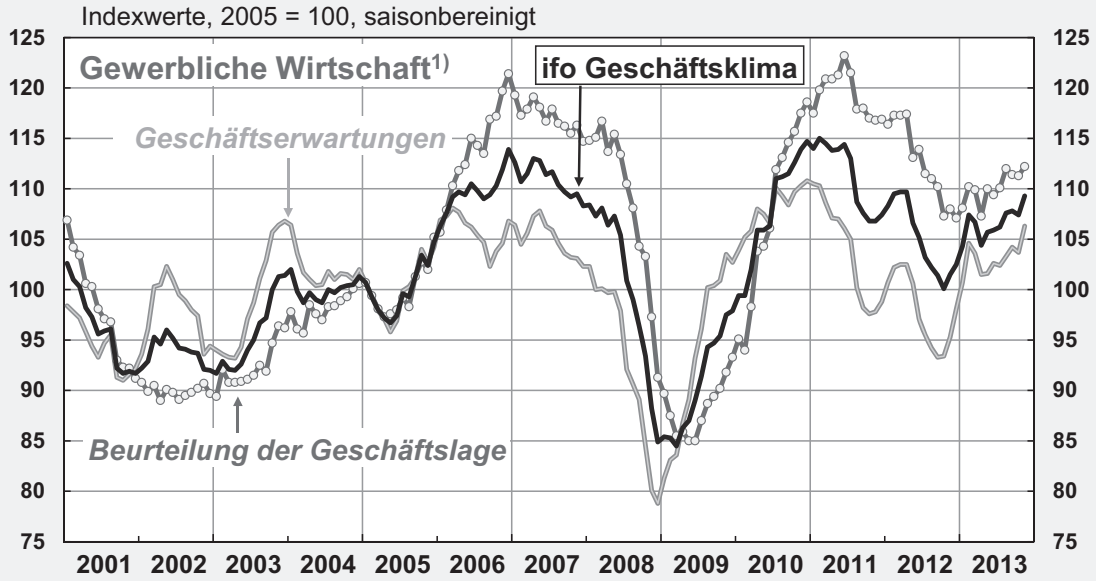
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

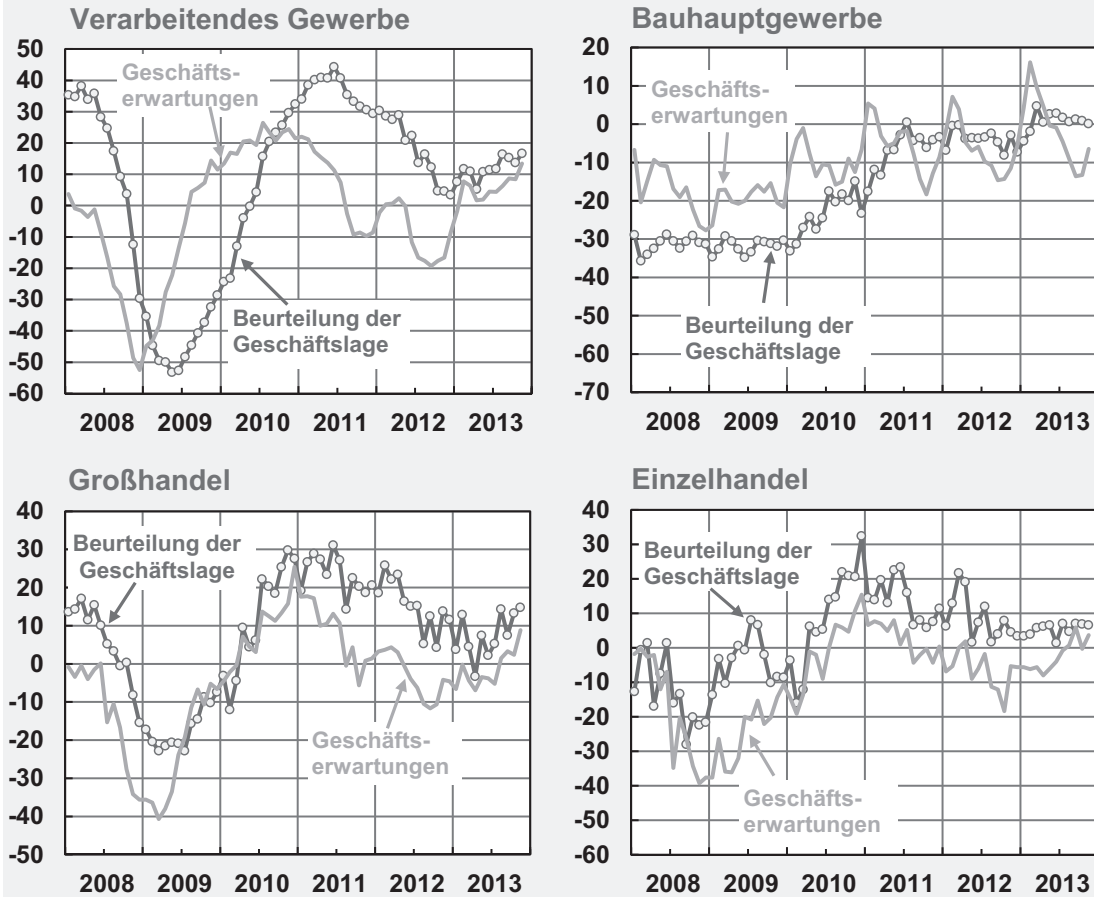
ifo Konjunkturtest November 2013



22/11/2013 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

November 2013; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

22/11/2013 © ifo

Industrie: Optimismus nimmt zu

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima spürbar verbessert. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer momentanen Situation sichtlich zufriedener als noch im Oktober. Der kommenden Entwicklung – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – blickten sie zudem erheblich optimistischer entgegen als zuletzt. Den Firmenangaben zufolge konnte die Produktion wieder angehoben werden und weitere Anhebungen waren für die kommenden Monate geplant.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima sichtlich verbessert. In Anbetracht reger Nachfrage waren die Firmen zufrieden mit ihrer momentanen Situation. Die Unternehmen gaben an, die Produktion erhöht zu haben, und planten für die kommenden Monate weitere Steigerungen. Die Geschäftsperspektiven haben sich den Firmenmeldungen zufolge weiter aufgehellt. Auch im **Investitionsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage weiter verbessert. Angesichts reger Nachfrage wurden die Warenlager erstmals seit Anfang 2012 im Durchschnitt als »zu klein« bewertet. Einen kräftigen Anstieg verzeichneten die Firmen auch bei der Produktion, die in den kommenden Monaten weiter angehoben werden soll. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Die momentane Lage wurde von den Unternehmen zwar erheblich positiver beurteilt als zuletzt, den kommenden sechs Monaten blickten sie aber etwas weniger zuversichtlich entgegen. Demzufolge haben sie ihre Produktionspläne nach unten angepasst. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima wieder aufgehellt. Vor dem Hintergrund eines sich abschwächenden Lagerdrucks waren die Firmen mit ihrer Geschäftslage wieder zufriedener. Allerdings gaben sie weiterhin an, die Produktion gesenkt zu haben. Für das kommende halbe Jahr rechneten die Firmen mit keiner wesentlichen Veränderung ihrer Geschäftslage.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima sprunghaft verbessert. Angesichts hoher Nachfrage und gut gefüllter Auftragsbücher waren die Firmen mit ihrer Lage äußerst zufrieden. Weiterhin gaben die Unternehmen an, dass ihre Lagerbestände im Mittel »zu klein« seien. Mit Blick auf die als sehr günstig eingeschätzte zukünftige Entwicklung haben sie zudem ihre Produktionspläne nach oben angepasst. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt, verblieb aber auch im November im negativen Bereich. Die Unzufriedenheit mit der momentanen Situation hat angesichts zunehmender Nachfrage und Produktion abgenommen. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen aber mit einer spürbaren Verbesserung. Im *Maschinenbau* hat sich den Firmenangaben zufolge die Geschäftslage weiter verbessert. Überhöhte Warenbestände konnten abgebaut und die Produktion angehoben werden. Die Geschäftsperspektiven ha-

ben sich zudem weiter aufgehellt. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* waren mit ihrer momentanen Lage zwar etwas zufriedener als noch im Vormonat, der zukünftigen Entwicklung blickten sie aber etwas weniger zuversichtlich entgegen. Das Geschäftsklima in diesem Bereich hat sich daher verschlechtert. Die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten wurden dagegen wieder etwas günstiger bewertet als zuletzt. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* waren mit ihrer Lage deutlich zufriedener als noch im Oktober. Die Nachfrage war nach wie vor sehr dynamisch und die Lagerbestände normalisierten sich weiter. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Unternehmen wieder zuversichtlicher und rechneten auch mit Exportsteigerungen. Im *Fahrzeugbau* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Unternehmen berichteten von einer regen Nachfrage und im Durchschnitt zu kleinen Lagerbeständen. Die Produktion konnte wieder kräftig angehoben werden. Den Firmenangaben zufolge dürfte sich diese positive Entwicklung in den kommenden Monaten weiter fortsetzen. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die Nachfrage verlor an Dynamik und die Lagerbestände erhöhten sich massiv. Auch die Geschäftsperspektiven haben sich erkennbar eingetrübt und die Produktionspläne waren wieder auf Kürzungen ausgerichtet. Im *Papiergewerbe* hat sich die Geschäftslage wieder sichtlich verbessert. Die Produktion konnte deutlich angehoben werden, nach wie vor klagten die Firmen aber über gestiegene Lagerüberhänge. Der zukünftigen Entwicklung blickten sie jedoch mit Zuversicht entgegen und die Produktion soll in den kommenden Monaten weiter ausgebaut werden. Im *Druckgewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen, verbleibt aber weiterhin im negativen Bereich. Die Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage wieder zufrieden nachdem erstmals seit März wieder leichte Zuwächse bei der Nachfrage zu verzeichnen waren. Die Produktion musste zwar weiter gesenkt werden, jedoch nur noch in geringem Maße. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich die Lage weiter verbessert. Der Lagerdruck nahm ab und die Produktion konnte moderat angehoben werden. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung waren die Firmen optimistisch und planten eine Ausweitung der Fertigung. Im *Textilgewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gestiegen. Die Zufriedenheit mit der momentanen Situation hat angesichts rückläufiger Lagerüberhänge weiter zugenommen. Auch die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate haben sich den Firmenmeldungen zufolge merklich aufgehellt. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* standen spürbar weniger positive Meldungen zur aktuellen Lage deutlich optimistischeren Geschäftsaussichten gegenüber. Trotz Produktionskürzungen gelang es den Unternehmen allerdings nicht, einen Aufbau der Warenlager zu verhindern.

C.S.

ifo Konjunkturpiegel für das Verarbeitende Gewerbe **Verarbeitendes Gewerbe** November 2013 **C0000**

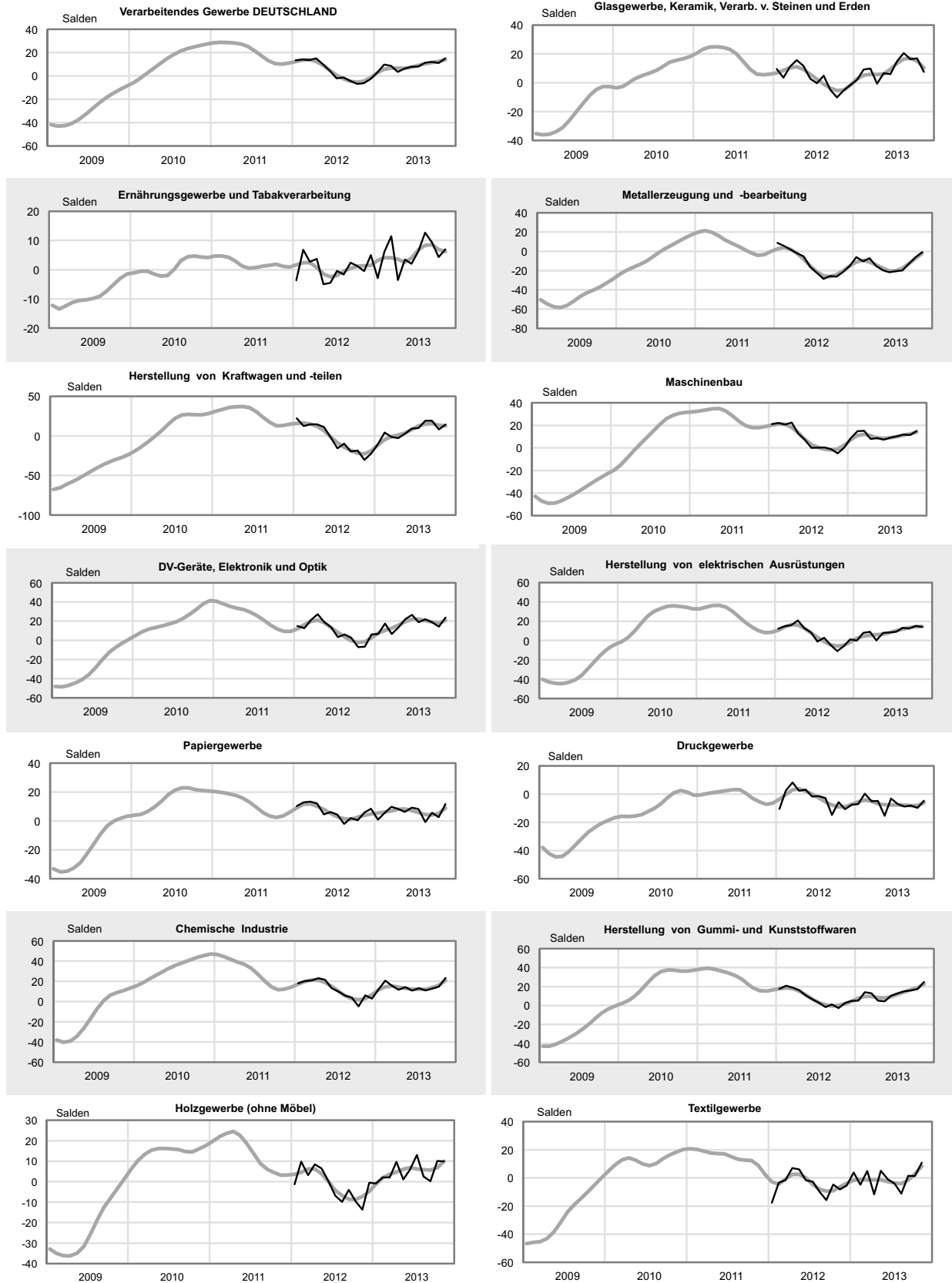
Bereich	Geschäftslage				Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager	Nachfragesituation	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung (In- und Ausland)	Inlandsverkp.preise im Vormonat	Produktion	Inlandsverkp.preise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Verarbeitendes Gewerbe	gut	stärker	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Rückgang	Zunahme	günstiger	
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	schlecht	schwächer	zu groß	schlechter	nicht üblich	nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	etwa gleich	
Holzgewerbe	bedringend	schwächer	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	günstiger	
Papier, Pappe u. Waren daraus	schlecht	schwächer	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	günstiger	
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung	schlecht	schwächer	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	günstiger	
Mineralölverarbeitung	schlecht	schwächer	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	günstiger	
Chemische Industrie	schlecht	schwächer	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	günstiger	
Pharmazeutische Industrie	schlecht	schwächer	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	günstiger	
Gummi- u. Kunststoffwaren	schlecht	schwächer	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	günstiger	
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	schlecht	schwächer	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	günstiger	
Metallerzeugung u. -bearbeitung	schlecht	schwächer	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	günstiger	
Metallerzeugnisse	schlecht	schwächer	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	günstiger	
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	schlecht	schwächer	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	günstiger	
Elektrische Ausrüstungen	schlecht	schwächer	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	günstiger	
Maschinenbau	schlecht	schwächer	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	günstiger	
Kraftwagen und -teile	schlecht	schwächer	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	günstiger	
sonstiger Fahrzeugbau	schlecht	schwächer	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	günstiger	
Möbel	schlecht	schwächer	zu klein	besser	höher	ausreichend	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Export	günstiger	

Erläuterungen: Die Gesamtwerte jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenorientierung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (7 Meinungen in %).

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
 Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
 81679 München, Postingerstraße 5
 Postf.860460, 81631 München, Tel.(089)9224-0, Fax (089)958369

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

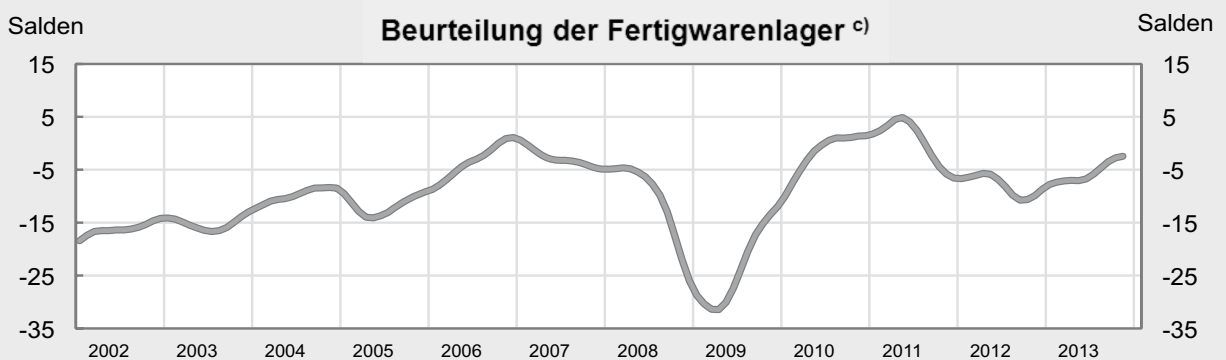
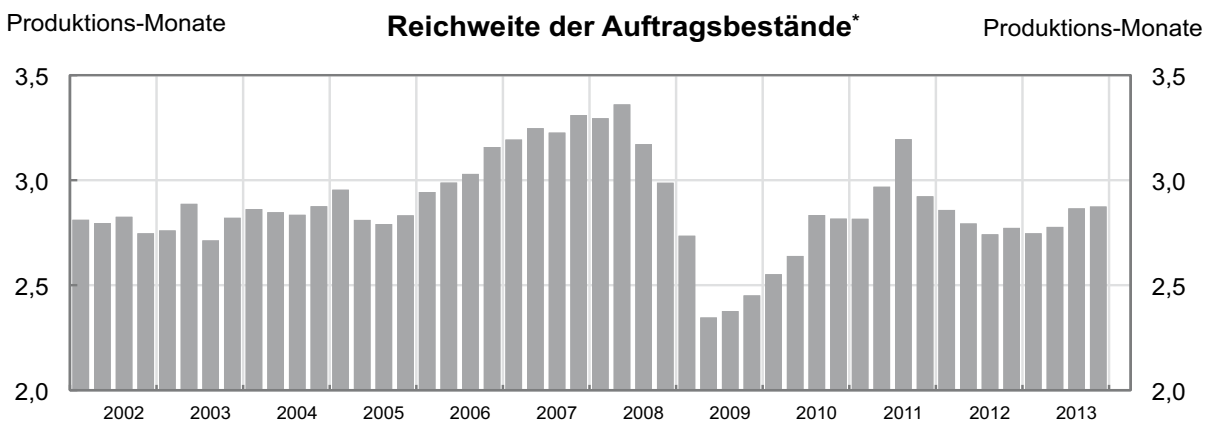
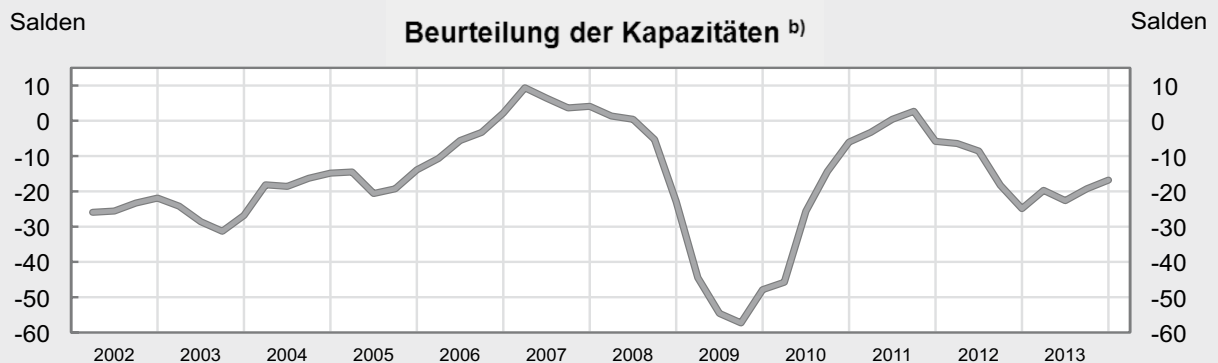
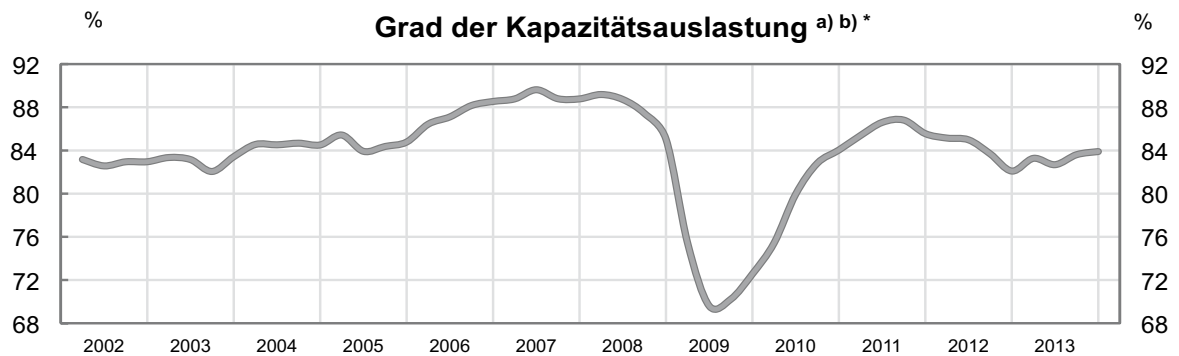
	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13
Verarbeitendes Gewerbe	-6,3	-2,6	2,9	9,7	8,7	3,5	6,3	7,9	8,1	11,3	12,0	11,0	15,0
Verarbeitendes Gewerbe*	-6,6	-2,6	3,2	9,9	8,1	3,8	6,3	8,0	8,3	11,5	11,6	11,8	15,1
Vorleistungsgüter	-5,7	-1,8	3,1	7,1	7,9	3,1	4,5	5,5	6,9	8,0	9,4	10,6	15,4
Investitionsgüter	-12,8	-6,5	1,5	10,8	7,9	4,2	7,6	10,4	10,5	14,8	14,1	10,3	16,4
Konsumgüter*	7,0	6,4	6,1	11,4	10,9	4,0	7,9	12,0	9,4	9,3	14,2	15,7	15,0
Gebrauchsgüter	-4,5	4,6	-0,8	8,4	5,5	-6,8	-0,9	2,4	7,4	1,0	9,0	9,3	-0,8
Verbrauchsgüter*	11,6	7,5	8,8	12,7	12,7	8,1	11,6	14,8	10,1	12,2	16,5	18,3	21,4
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-0,5	5,0	-2,8	6,2	11,5	-3,5	3,5	2,0	6,4	12,7	9,3	4,3	7,0
Textilgewerbe	-8,2	-5,3	3,9	-4,8	5,0	-11,8	5,1	-1,0	-4,1	-11,3	1,4	1,4	10,8
Bekleidungsindustrie	-18,6	-3,2	-14,9	-5,7	-4,3	-21,0	-9,5	-16,0	-17,3	-12,6	-6,9	-0,1	-1,0
Ledergewerbe	1,4	15,4	24,6	15,1	9,5	5,5	19,3	19,7	3,6	0,4	10,4	7,0	28,7
Holzgewerbe	-13,7	-0,5	-0,9	2,1	2,1	9,7	1,1	5,9	13,1	2,5	0,2	10,1	9,9
Papiergewerbe	5,9	8,4	0,9	5,5	9,8	8,3	6,3	9,2	8,2	-0,7	5,6	2,6	11,7
Druckgewerbe	-10,7	-7,6	-7,1	0,3	-5,0	-4,8	-15,4	-3,2	-7,0	-8,8	-8,1	-9,7	-4,6
Mineralölverarbeitung	8,1	-11,1	11,7	34,8	27,0	24,8	19,2	15,8	-1,4	14,1	-6,3	18,6	5,4
Chemische Industrie	6,2	2,8	12,2	20,7	15,6	11,7	14,2	10,9	13,2	11,1	12,9	14,8	23,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,7	4,8	5,1	14,0	12,9	5,1	4,4	10,4	12,8	14,9	16,0	17,2	24,8
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	-5,3	-1,6	2,0	9,2	9,9	-0,6	6,6	6,0	14,9	20,7	16,4	17,0	7,6
Metallerzeugung und - bearbeitung	-21,3	-15,1	-6,1	-10,4	-7,2	-15,3	-19,6	-21,6	-20,4	-19,9	-12,6	-6,0	-0,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	-7,4	-5,2	3,9	7,8	8,3	4,4	3,7	4,2	6,7	9,1	9,3	11,0	15,0
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	-6,7	6,2	6,7	17,4	6,7	13,3	21,9	26,5	18,9	21,9	18,8	14,3	23,7
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	-5,9	1,1	-0,1	7,8	9,0	0,0	8,0	8,3	9,2	13,3	12,6	15,1	14,1
Maschinenbau	-4,8	0,4	8,7	14,8	15,2	8,0	8,7	7,4	9,2	10,3	11,8	11,4	15,0
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-30,4	-22,2	-10,4	4,2	-1,3	-2,8	2,7	9,4	9,9	19,1	19,2	8,1	14,2
Möbel	-11,0	-0,2	-1,6	-5,8	-4,3	-7,7	-9,4	-7,9	-3,6	-9,1	-12,6	-9,4	-11,8

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14
Verarbeitendes Gewerbe	84,6	85,8	86,0	84,8	84,5	84,5	83,1	81,4	82,5	82,1	83,2	83,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	85,4	86,6	86,8	85,6	85,1	85,0	83,7	82,1	83,3	82,7	83,6	83,9	
Vorleistungsgüter	84,7	86,2	85,6	83,7	83,3	82,8	82,4	80,7	82,0	81,3	82,0	82,9	
Investitionsgüter	86,6	88,1	89,0	88,1	88,0	88,0	85,4	84,0	85,2	84,4	85,8	85,2	
Konsumgüter*	82,9	83,6	84,0	83,2	82,1	82,8	82,5	80,6	81,3	82,4	82,2	82,8	
Gebrauchsgüter	84,6	85,5	84,5	84,7	84,2	84,9	83,5	77,9	78,3	81,0	81,0	81,2	
Verbrauchsgüter*	82,2	82,8	83,9	82,6	81,3	82,0	82,1	81,7	82,5	83,0	82,6	83,4	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,4	77,4	76,8	76,4	77,5	78,5	76,6	73,9	74,2	75,8	78,2	74,9	
Textilgewerbe	87,5	86,1	86,0	82,6	80,4	80,4	82,0	80,6	82,8	82,6	82,0	85,4	
Bekleidungs-gewerbe	90,1	88,3	88,0	90,0	86,6	90,7	84,7	88,1	86,2	92,9	92,3	91,9	
Ledergewerbe	89,7	88,7	91,8	91,4	87,9	89,4	91,2	91,5	90,1	87,4	78,8	87,6	
Holzgewerbe	76,1	79,7	81,1	81,3	79,6	80,3	79,1	80,7	77,5	77,4	79,9	81,1	
Papiergewerbe	88,6	89,1	88,2	87,4	86,8	88,1	88,5	88,4	87,8	87,6	87,2	85,5	
Druckgewerbe	77,4	80,0	80,5	82,2	79,7	80,8	81,3	80,0	81,0	79,4	78,7	82,7	
Chemische Industrie	86,3	86,9	86,4	84,7	83,2	84,2	84,1	82,6	83,9	83,5	82,2	84,0	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	82,8	86,0	83,7	82,3	82,5	82,2	79,9	78,1	80,0	78,5	80,2	80,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	79,4	82,6	81,2	80,3	82,5	79,9	80,0	77,7	81,6	78,3	80,4	79,9	
Metallerzeugung und - bearbeitung	86,0	88,8	87,8	83,5	83,8	81,4	83,6	81,0	83,6	83,4	83,2	86,2	
Herstellung von Metallerzeugnissen	83,2	84,3	84,8	83,3	82,5	82,3	80,6	78,9	79,6	80,5	81,3	81,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	88,9	87,8	87,5	85,7	83,9	86,4	83,7	83,2	84,5	82,8	85,0	85,5	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	86,1	86,5	85,8	84,7	83,9	83,1	82,8	80,3	80,1	80,4	80,8	81,4	
Maschinenbau	86,2	88,7	89,3	88,3	87,2	88,2	86,0	84,2	85,7	83,9	84,3	84,4	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	87,7	88,8	90,4	89,4	91,3	89,5	85,4	83,9	85,5	85,7	88,2	87,0	
Möbel	81,8	85,2	84,5	85,6	83,1	84,4	85,2	80,4	81,0	81,4	82,0	82,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14
Verarbeitendes Gewerbe	3,3	0,5	-0,9	8,0	6,4	9,5	19,0	24,0	20,7	22,6	19,0	17,0	
Verarbeitendes Gewerbe*	3,3	-0,4	-2,7	5,8	6,5	8,6	18,3	24,9	19,7	22,6	19,3	16,8	
Vorleistungsgüter	-2,0	-0,8	-0,5	8,4	11,2	13,2	22,5	29,5	20,6	26,2	17,5	12,4	
Investitionsgüter	4,3	-1,8	-8,3	1,0	-0,6	5,2	15,7	22,0	20,7	25,3	20,7	20,9	
Konsumgüter*	14,6	8,8	7,9	14,9	14,6	6,8	16,9	20,9	15,7	9,8	16,9	13,9	
Gebrauchsgüter	18,9	21,7	21,8	17,6	21,1	12,7	17,8	36,7	30,4	32,7	29,8	26,6	
Verbrauchsgüter*	13,0	3,6	3,1	14,6	12,0	3,6	16,1	14,6	10,0	0,6	11,1	8,6	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	13,2	15,0	16,1	23,5	16,3	14,0	14,1	18,5	23,5	21,0	17,1	16,5	
Textilgewerbe	8,3	13,8	1,9	11,7	51,5	25,9	29,8	30,8	38,8	25,9	21,8	18,7	
Bekleidungs-gewerbe	6,8	6,8	11,5	10,3	12,8	8,8	19,5	17,3	21,0	7,8	3,5	1,3	
Ledergewerbe	13,5	4,6	17,7	-0,2	12,5	11,6	12,7	11,8	3,6	14,6	22,7	14,8	
Holzgewerbe	9,7	16,8	23,1	26,4	25,9	18,8	29,1	38,5	29,3	38,9	17,1	17,4	
Papiergewerbe	5,2	8,1	13,1	16,5	14,3	14,1	20,1	21,5	15,5	24,1	20,1	25,5	
Druckgewerbe	32,2	15,4	16,7	24,6	23,4	14,4	16,7	23,6	21,7	5,4	35,7	26,6	
Chemische Industrie	-4,3	-8,0	-12,7	1,8	6,9	5,0	13,3	16,9	13,4	17,1	10,3	9,8	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	-4,9	-13,7	-8,4	1,7	7,3	12,3	15,6	24,7	17,6	22,4	12,6	10,7	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	17,8	6,8	5,9	9,4	11,0	10,8	20,8	20,4	26,3	27,9	16,8	23,4	
Metallerzeugung und - bearbeitung	-1,5	-6,0	0,2	15,9	11,9	19,0	54,2	54,1	32,7	40,1	42,2	16,9	
Herstellung von Metallerzeugnissen	-3,1	1,2	0,1	5,5	10,0	16,2	16,1	28,6	19,2	20,3	15,1	10,5	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	-6,0	5,6	3,6	10,5	1,0	11,6	22,5	30,5	21,1	27,6	7,5	12,5	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	-1,7	5,7	7,0	8,2	18,5	8,7	19,0	25,2	18,8	26,8	25,0	17,2	
Maschinenbau	8,7	-1,3	-4,4	1,5	6,8	5,8	15,6	19,6	22,0	27,8	21,6	23,5	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,3	-5,8	-18,2	-2,4	-11,4	1,3	15,7	27,8	23,1	25,3	22,7	20,6	
Möbel	28,2	29,7	17,4	16,5	23,3	14,7	25,4	32,6	26,6	35,7	30,4	35,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

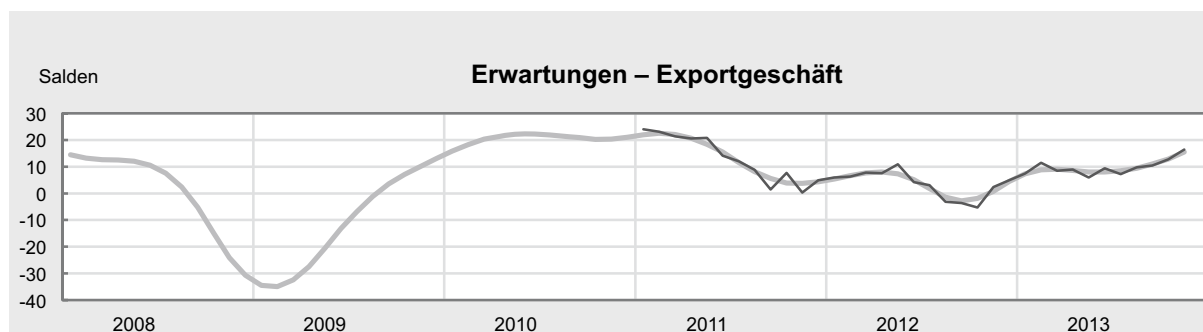
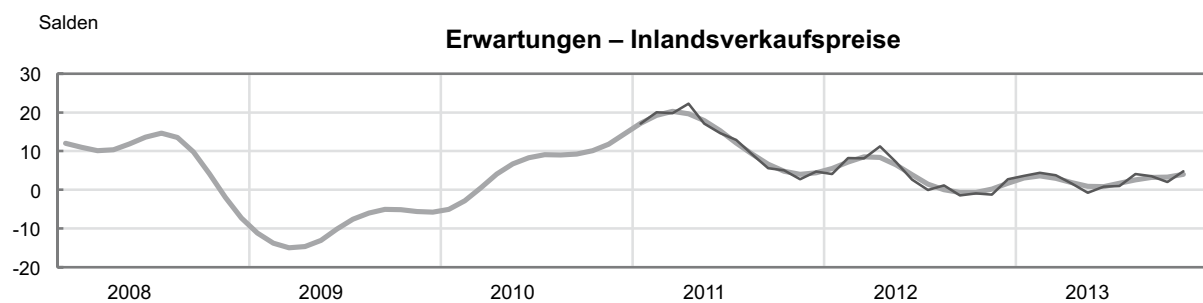
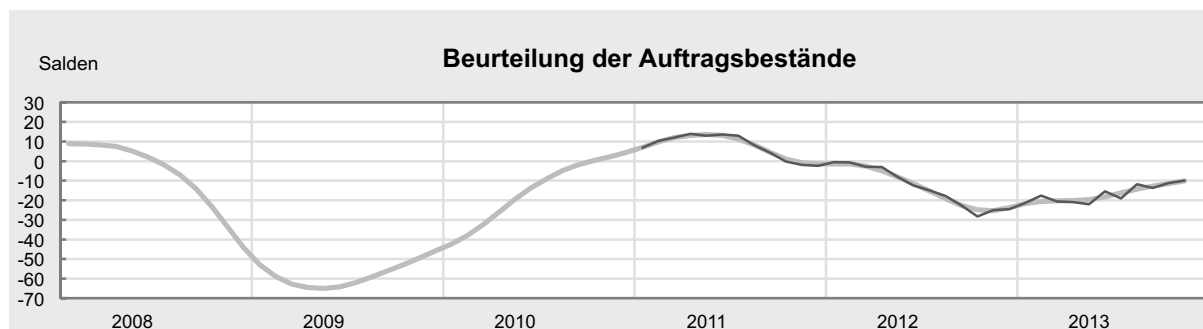
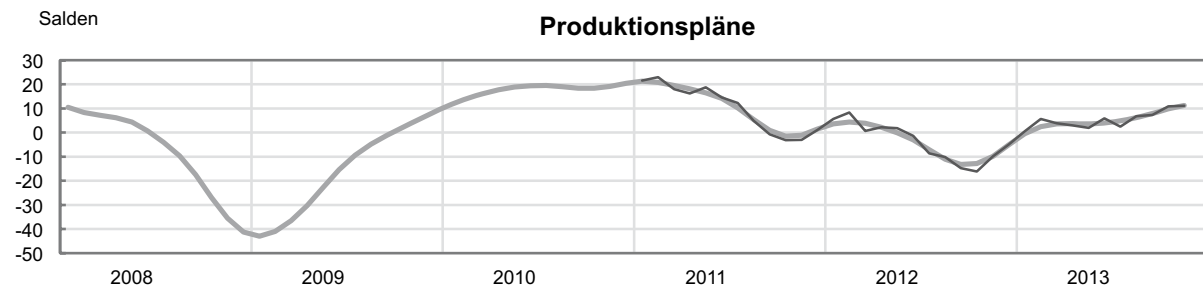
	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14
Verarbeitendes Gewerbe*	2,8	3,0	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,7	2,8	2,9	2,9	
Vorleistungsgüter	2,5	2,5	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	
Investitionsgüter	3,3	3,5	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,3	3,4	3,2	
Konsumgüter*	2,2	2,7	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	2,7	
Gebrauchsgüter	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	1,9	2,5	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,8	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,7	2,8	
Textilgewerbe	3,1	3,2	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	3,1	3,0	3,2	
Bekleidungs-gewerbe	3,3	3,7	3,0	3,8	3,3	3,4	4,2	4,2	3,9	4,1	3,9	3,1	
Ledergewerbe	2,5	2,4	2,7	3,1	3,1	2,6	2,6	2,9	3,1	2,9	2,4	2,5	
Holzgewerbe	2,0	1,7	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	
Papiergewerbe	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	
Druckgewerbe	1,2	1,4	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,4	1,3	
Chemische Industrie	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	2,0	2,3	2,4	2,4	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,3	2,5	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	2,2	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,2	2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	2,3	2,0	2,6	2,3	2,3	2,5	
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,0	2,9	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,5	3,6	3,5	3,2	3,2	3,2	3,1	3,1	3,2	3,2	3,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,9	3,2	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	3,0	2,9	2,9	2,8	2,7	2,5	2,5	2,5	2,3	2,1	2,3	2,6	
Maschinenbau	3,8	4,3	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	4,0	3,9	3,9	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	3,0	2,9	4,1	2,9	3,0	2,9	2,3	2,6	2,5	2,7	2,8	2,6	
Möbel	1,8	1,9	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	2,1	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

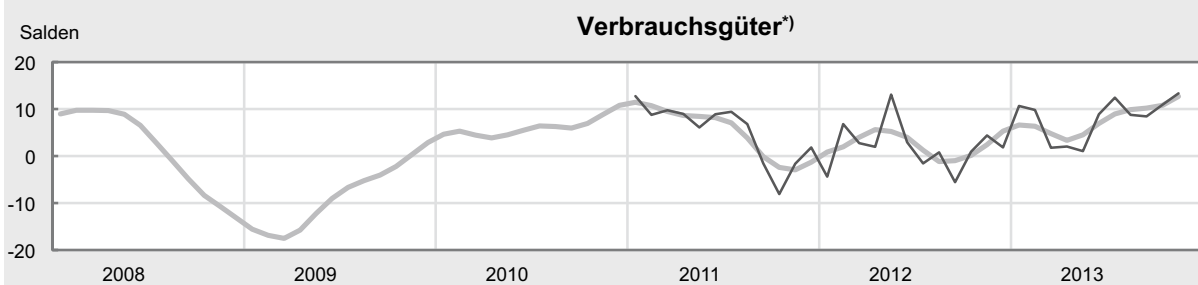
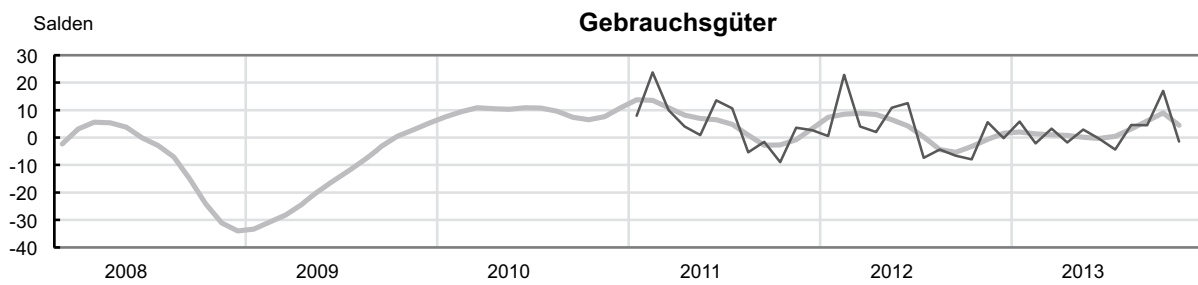
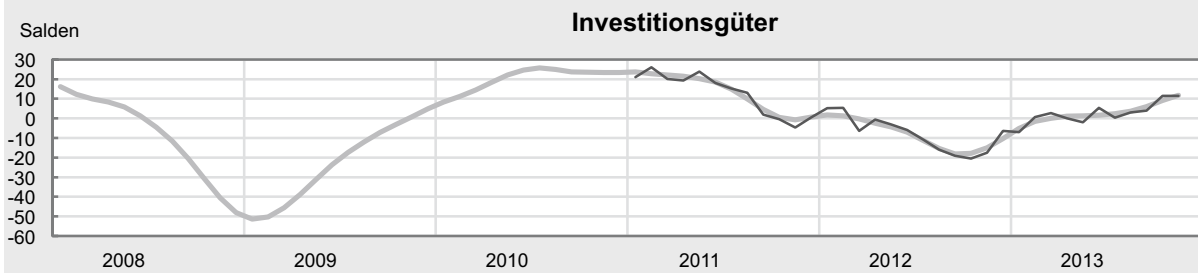
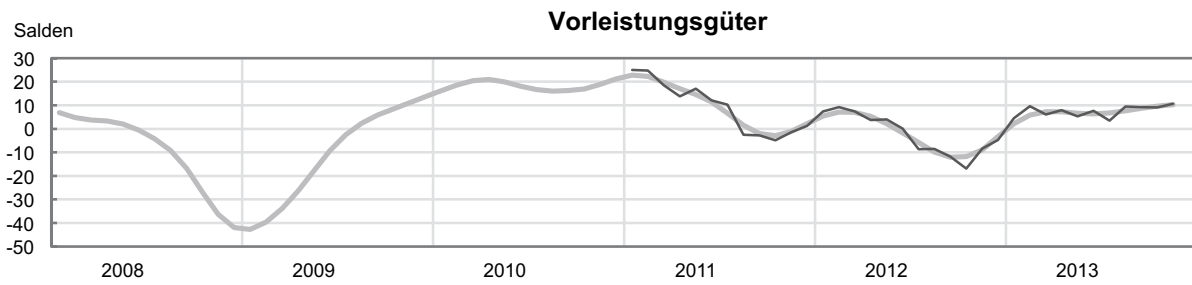
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs- und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

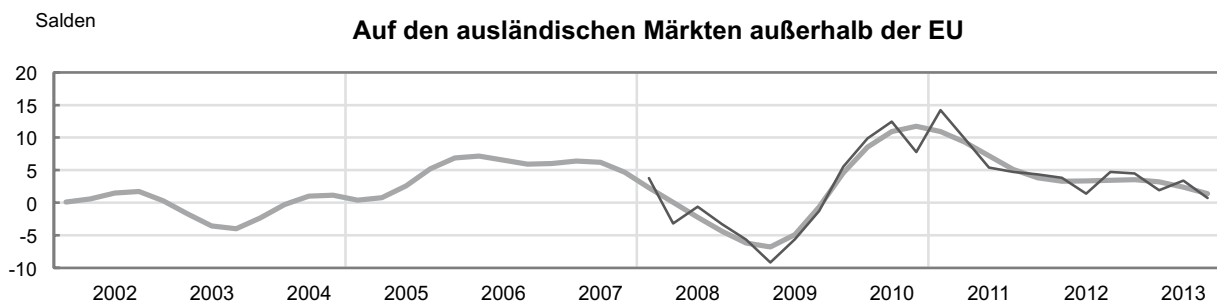
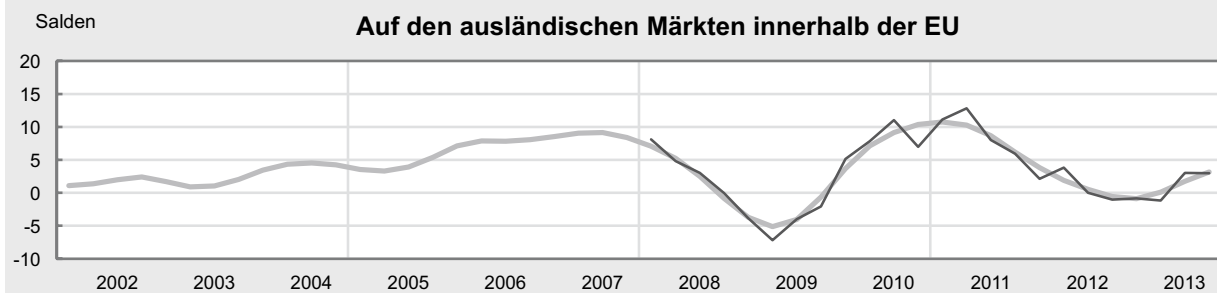
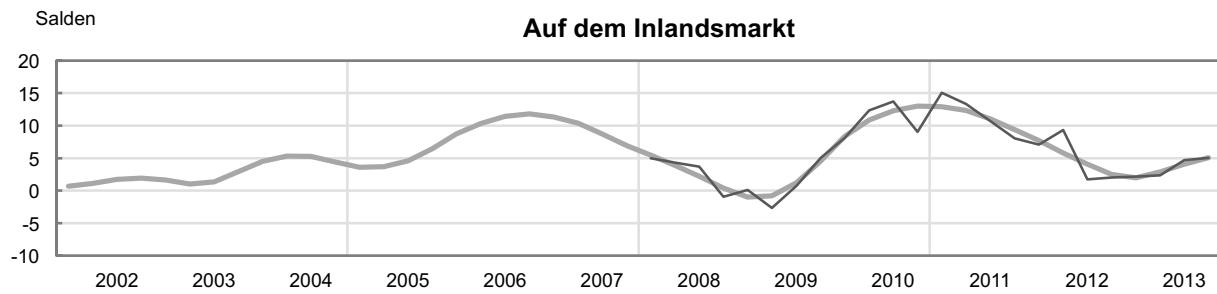


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	14,0	9,0	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	
	S	13,8	9,1	5,8	3,5	3,9	9,1	0,8	1,5	1,0	2,1	2,8	5,5	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	7,0	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	
innerhalb der EU	S	6,1	7,0	3,8	1,3	-0,9	3,0	-1,2	-5,7	-1,8	-1,9	-3,2	-3,7	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	
außerhalb der EU	S	11,1	6,2	-1,7	-1,2	0,2	1,2	-5,7	-4,2	-0,6	-0,7	-3,7	-4,2	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	14,0	20,0	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	
	S	14,3	20,5	15,4	13,9	10,3	12,5	1,4	4,9	1,4	2,5	7,4	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	14,0	22,0	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	
innerhalb der EU	S	14,3	21,2	13,1	11,1	6,4	4,2	2,1	3,1	-4,6	0,2	8,1	8,1	
auf den ausl. Märkten	U	18,0	16,0	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	
außerhalb der EU	S	19,4	15,4	12,1	8,0	9,5	7,5	6,1	14,0	6,7	-0,5	9,1	3,0	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	9,0	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	
	S	7,5	10,7	17,7	12,4	10,7	9,7	6,7	-3,5	3,9	0,8	6,7	0,5	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	7,0	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	
innerhalb der EU	S	9,4	7,8	9,1	7,7	-5,5	-3,2	0,1	-0,3	1,7	-3,1	0,1	2,8	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	4,0	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	
außerhalb der EU	S	12,6	5,2	4,3	6,2	-0,3	0,2	8,3	6,2	3,7	8,2	8,3	-1,8	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	23,0	8,0	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	
	S	22,0	9,9	11,4	8,9	5,2	8,9	0,4	-4,1	8,5	2,1	4,4	3,9	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	3,0	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	
innerhalb der EU	S	10,2	4,8	1,9	6,2	-2,6	2,8	-2,1	-1,7	14,7	0,0	4,9	4,3	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	6,0	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	
außerhalb der EU	S	12,5	7,0	3,8	3,9	1,5	10,0	3,8	10,0	22,7	21,0	15,8	12,0	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Geräteauslastung nahe Rekordhoch

I.

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe hat sich im November aufgehellt. Zwar beurteilten die befragten Bauunternehmen ihre derzeitige Geschäftslage etwas weniger günstig als im Vormonat, die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr wurde allerdings zuversichtlicher eingeschätzt. Die Auslastung der Gerätekapazitäten stieg leicht von 73,7 auf 74,3% (saison- und witterungsbereinigt), der vergleichbare Vorjahreswert wurde damit um rund zwei Prozentpunkte übertroffen. Gut jeder vierte Testteilnehmer meldete Behinderungen der Bautätigkeit, mit 12% der größte Teil wegen Auftragsmangels (November 2012: 17%). Von Arbeitskräftemangel berichteten 8% der Befragten; überdies klagten 7% über negative Witterungseinflüsse. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Durchschnitt der Bausparten bei 2,9 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); sie war somit größer als vor Jahresfrist (2,8 Monate). Per saldo empfanden 11% der befragten Firmen den aktuellen Auftragsbestand als zu klein (November 2012: 19%). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Preise etwas häufiger angehoben werden. Die Testteilnehmer gingen jedoch ein wenig seltener davon aus, dass sie auch in der nahen Zukunft die Preise heraufsetzen können. Per saldo beabsichtigten mehr Unternehmen als im Oktober, ihren Personalbestand in den nächsten Monaten zu erhöhen.

Nach den Ergebnissen der November-Sonderfrage lassen es Auftragslage und eine entsprechende Ausrüstung bei 44% der befragten Bauunternehmen zu, im Winter 2013/2014 außerhalb der behördlich anerkannten Schlechtwettertage mit der gesamten Belegschaft durchzuarbeiten. Die Notwendigkeit für Entlassungen bzw. Kurzarbeit ergibt sich bei den übrigen 56% hauptsächlich aus einem Mangel an Aufträgen. Baubetriebliche Gründe spielen in 24% der Fälle eine Rolle. Zudem wurden die teilnehmenden Firmen nach der persönlichen Einstellung ihrer Arbeiter zum Winterbau befragt. Soweit den Unternehmen bekannt ist, würden 72% dieser Beschäftigtengruppe – wenn sie die Wahl hätten – die Arbeit mit normalem Lohn und Wintergeld fortsetzen. 28% würden dagegen eine Arbeitspause bei gleichzeitigem Bezug des Saison-Kurzarbeitergeldes (ggf. zusätzlich Zuschuss-Wintergeld) präferieren.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima spartenübergreifend verbessert. Die Firmen blickten zuversichtlicher auf die zukünftige Geschäftsentwicklung – im öffentlichen Hochbau erhöhte sich der Umfragewert der Erwartungskomponente sogar spürbar. Die aktuelle Geschäftslage wurde allerdings nur von den im *öffentlichen Hochbau* tätigen Firmen günstiger bewertet. Ein Viertel der Testteilnehmer meldete Behinderungen bei der Durchführung von Bauaufträgen, in der Mehrzahl wegen Auftragsmangels (12%); negative Wet-

tereinflüsse spielten hingegen keine nennenswerte Rolle. Im *gewerblichen Hochbau* klagten fast 10% über Arbeitskräftemangel. Die Geräteauslastung im Hochbau insgesamt erhöhte sich geringfügig auf 75,1% (November 2012: 73,4%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im öffentlichen Hochbau um 0,1 auf 2,5 Monate und verharrte im gewerblichen Hochbau bei 3,4 Monaten. Im *Wohnungsbau* verkleinerten sich die Auftragsreserven um 0,2 auf 2,7 Monate. Mit insgesamt 3,0 Monaten waren die Auftragspolster der Hochbaufirmen ähnlich groß wie vor Jahresfrist. Den Testergebnissen zufolge konnten die befragten Firmen etwas seltener höhere Preise durchsetzen. Die Aussichten hinsichtlich zukünftiger Preisanhebungen haben sich zudem leicht eingetrübt.

III.

Im **Tiefbau** verbesserte sich der Klimaindikator ebenfalls. Bezüglich ihrer gegenwärtigen geschäftlichen Situation zeigten sich die Befragungsteilnehmer aber lediglich ähnlich zufrieden wie im Oktober. Im *Straßenbau* wurde die aktuelle Lage jedoch zurückhaltender eingeschätzt als zuletzt. Der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten sahen die befragten Tiefbaufirmen dagegen spartenübergreifend zuversichtlicher entgegen. Der Ausnutzungsgrad der Maschinenkapazitäten kletterte auf 73,1%; vor einem Jahr waren die Geräte merklich weniger stark ausgelastet (70,4%). Knapp 30% der Unternehmen meldeten Beeinträchtigungen bei der Bautätigkeit. Am häufigsten wurde dabei über ungünstige Witterungseinflüsse (12%), Auftragsmangel (11%) sowie Arbeitskräftemangel (9%) geklagt. Die Auftragsreserven blieben im *Straßenbau* sowie im *sonstigen Tiefbau* unverändert bei 2,7 bzw. 2,8 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten übertrafen die derzeitigen Auftragsbestände den Vorjahreswert um 0,1 Produktionsmonate. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass vermehrt höhere Preise durchgesetzt werden konnten. In der Teilsparte *Straßenbau* haben sich die Preiserhöhungsspielräume jedoch sichtlich verkleinert. Für die kommenden Monate gingen die Tiefbaufirmen davon aus, dass die Preise insgesamt konstant gehalten werden können – die *Straßenbaufirmen* erwägen hingegen mancherorts sogar Preiszugeständnisse.

L.D.

ifo Konjunkturpiegel für den BAU (Deutschland) November 2013 B / L

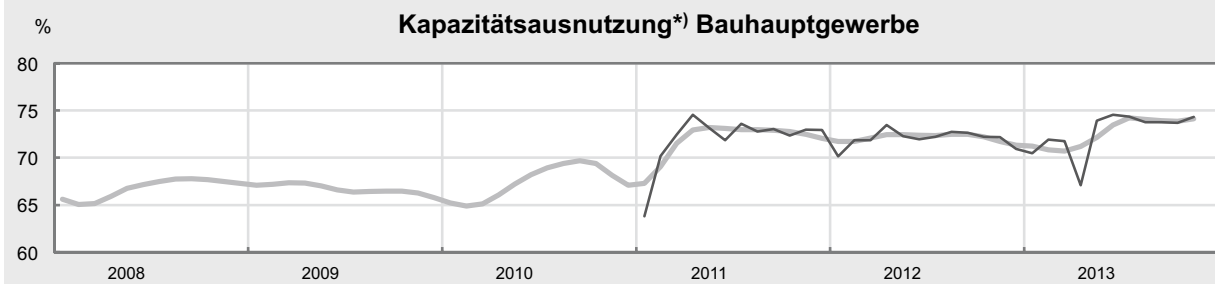
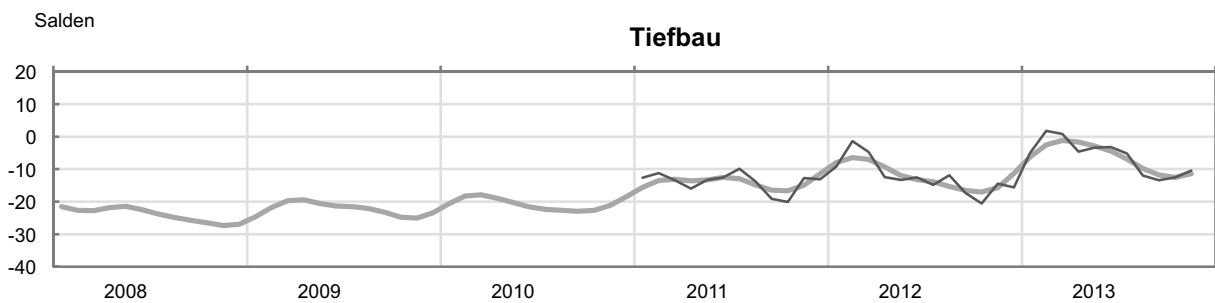
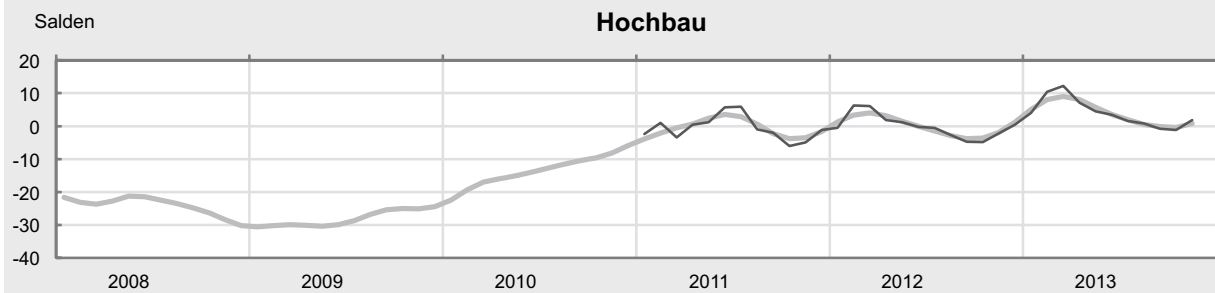
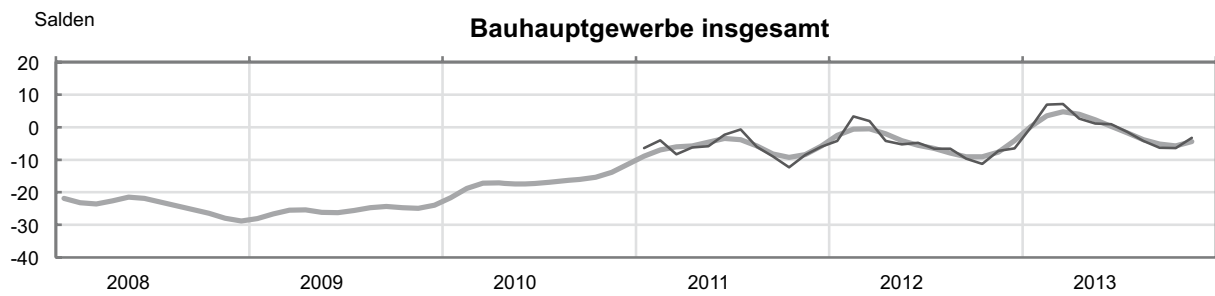
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen											
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand		Auftragsbestand		Bautätigkeit *		Baupreise		Geschäftsentwickl.							
	Beurteilung	im Vormonat	Auftragsmangel	Materialmangel	Werkstoffmangel	Finanzierungs- mangel	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	in Monaten	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Bauhauptgewerbe insgesamt	gut	Zunahme	12	1	7	0	höher	etwa gleich	ausreichend	2,8	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Tiefbau insgesamt	gut	Zunahme	11	1	12	1	höher	etwa gleich	ausreichend	2,7	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Straßenbau	gut	Zunahme	11	2	15	2	höher	etwa gleich	ausreichend	2,7	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
sonstiger Tiefbau	gut	Zunahme	11	1	10	1	höher	etwa gleich	ausreichend	2,7	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Hochbau insgesamt	gut	Zunahme	12	1	3	0	höher	etwa gleich	ausreichend	2,9	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Öffentlicher Hochbau	gut	Zunahme	16	1	3	2	höher	etwa gleich	ausreichend	2,4	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Gewerblicher Bau	gut	Zunahme	10	1	2	0	höher	etwa gleich	ausreichend	3,3	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Wohnungsbau insgesamt	gut	Zunahme	13	0	5	0	höher	etwa gleich	ausreichend	2,6	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	gut	Zunahme	16	1	4	1	höher	etwa gleich	ausreichend	2,5	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Fertigteil-Hochbau insgesamt	gut	Zunahme	5	0	1	0	höher	etwa gleich	ausreichend	4,3	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Einfamilien-Ferrihäuser	gut	Zunahme	0	0	0	0	höher	etwa gleich	ausreichend	8,2	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Mehrfamilien-Ferrihäuser	gut	Zunahme	0	0	0	0	höher	etwa gleich	ausreichend	2,1	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)	gut	Zunahme	8	0	2	0	höher	etwa gleich	ausreichend	3,3	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung * im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

ifo Institut
 Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
 81679 München · Postchingenstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax. (089) 965369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



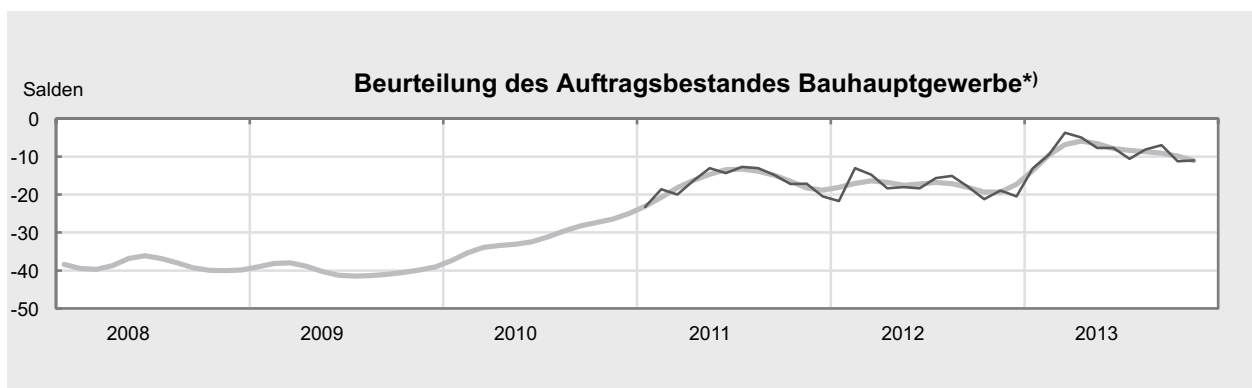
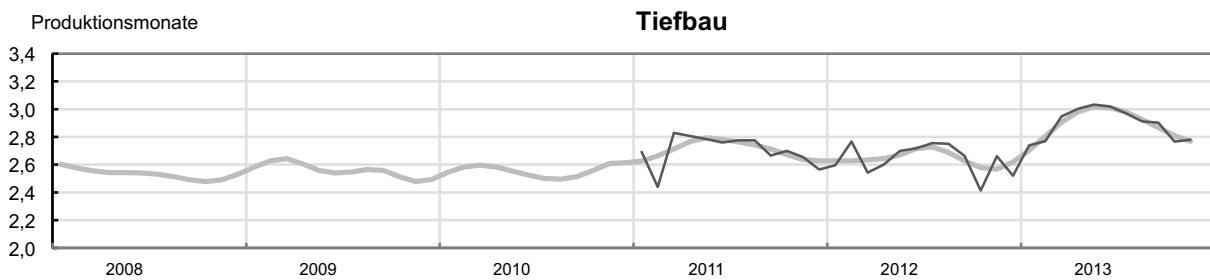
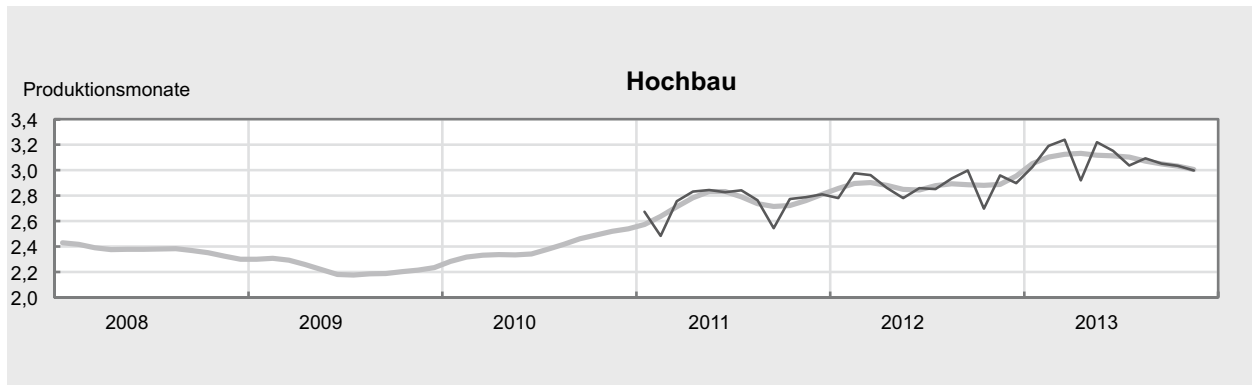
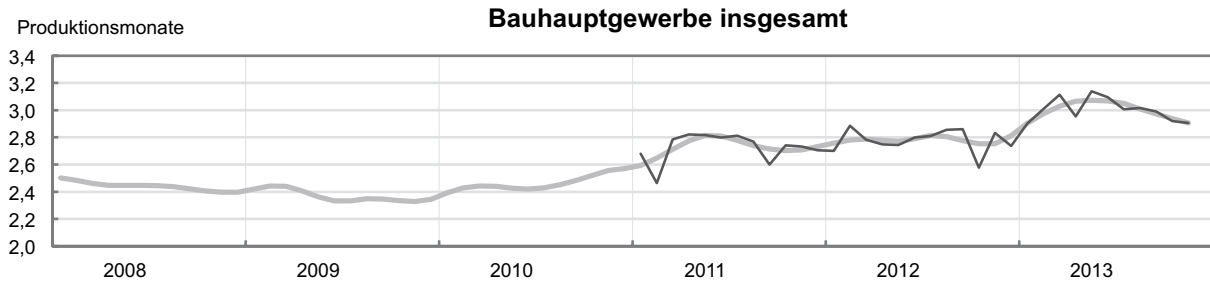
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

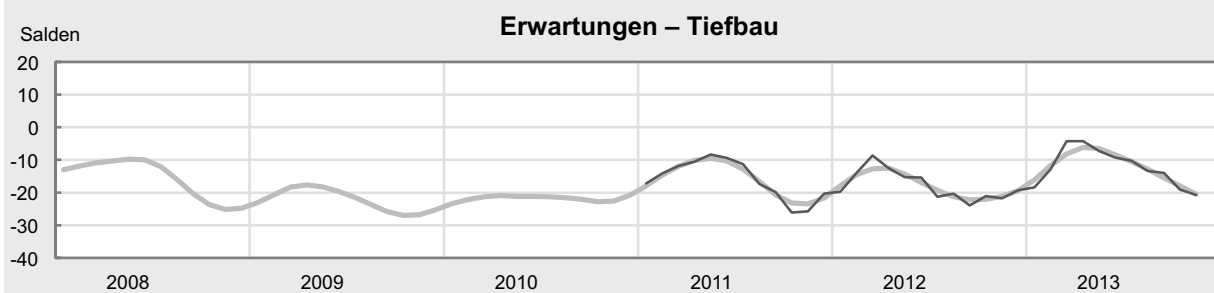
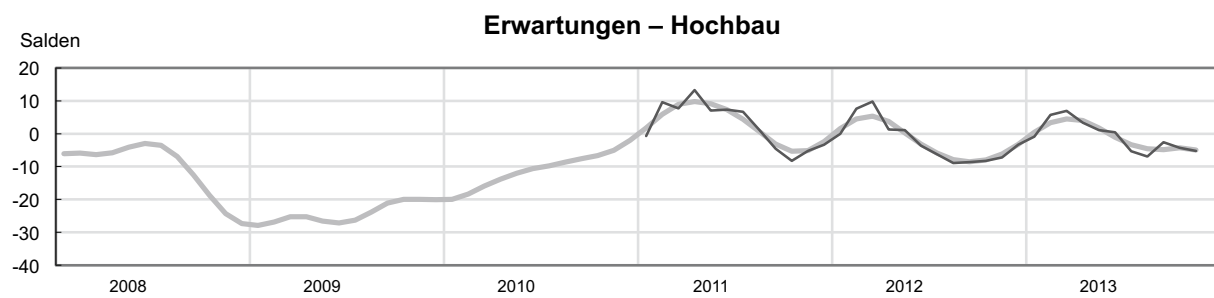
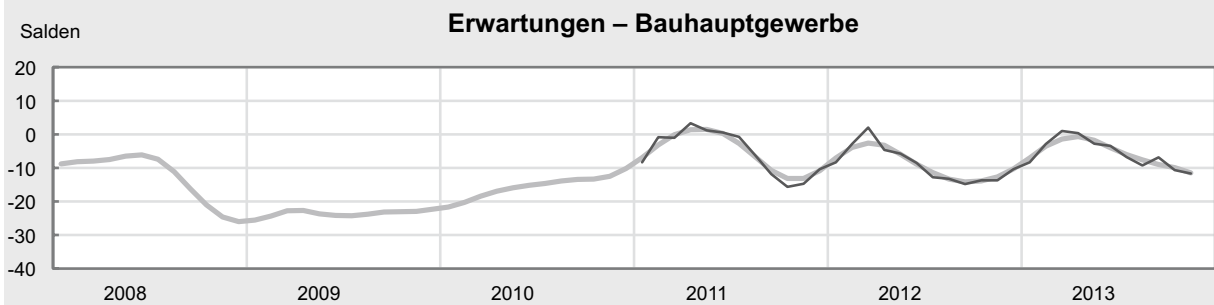
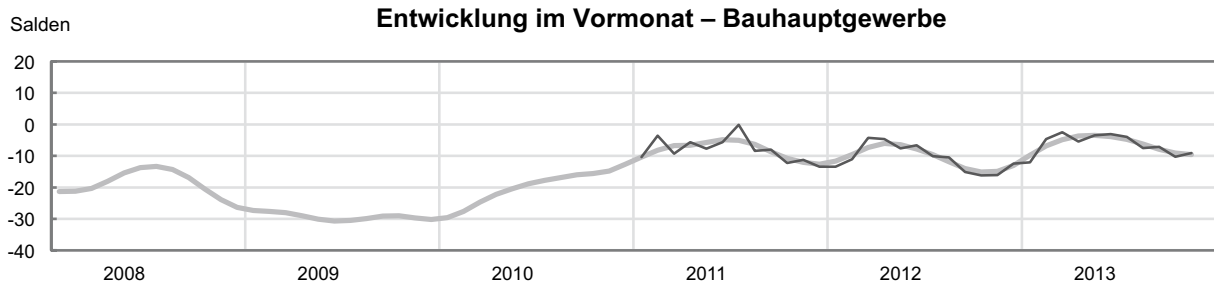


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-19,2	-16,1	-2,2	4,7	8,5	8,7	8,0	6,0	1,9	-3,3	-10,8	-17,0	-15,1
	S	-7,3	-6,5	-0,1	6,9	7,1	2,6	1,1	1,0	-1,5	-4,2	-6,3	-6,4	-3,3
Geschäftslage	U	-3,0	-11,0	-11,0	-13,0	-5,0	-2,0	4,0	7,0	7,0	7,0	7,0	3,0	0,0
Beurteilung	S	-2,9	-7,3	-4,4	-1,9	4,7	0,5	2,6	2,8	1,7	0,6	1,3	0,9	0,1
Geschäftslage	U	-34,0	-21,0	7,0	24,0	23,0	20,0	12,0	5,0	-3,0	-13,0	-27,0	-35,0	-29,0
Erwartungen	S	-11,5	-5,7	4,2	16,1	9,5	4,7	-0,4	-0,9	-4,5	-9,0	-13,6	-13,3	-6,5
Auftragsbestand	U	-33,0	-40,0	-30,0	-12,0	15,0	27,0	21,0	12,0	2,0	2,0	-1,0	-13,0	-29,0
gg. Vormonat	S	-15,0	-12,4	-4,6	1,5	9,7	7,4	1,0	-1,6	-9,0	-7,1	-5,5	-7,7	-11,0
Auftragsbestand	U	-21,0	-29,0	-23,0	-22,0	-13,0	-6,0	-4,0	-3,0	-4,0	0,0	0,0	-8,0	-13,0
Beurteilung	S	-19,0	-20,5	-13,1	-9,5	-3,7	-5,0	-7,8	-7,8	-10,6	-8,2	-7,0	-11,3	-11,0
Bautätigkeit	U	-4,0	-21,0	-58,0	-67,0	-33,0	-2,0	38,0	24,0	20,0	13,0	-1,0	8,0	-3,0
im Vormonat	S	-6,9	-8,5	-12,0	-2,4	7,1	-15,2	6,9	2,0	0,8	-1,2	-7,1	-0,6	-5,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,7	72,3	63,5	54,1	55,7	61,8	75,7	78,2	79,5	79,6	79,4	79,1	78,8
	S	72,2	70,9	70,5	71,9	71,7	67,1	73,9	74,6	74,4	73,8	73,7	73,7	74,3
Baupreise	U	-28,0	-26,0	-16,0	-3,0	7,0	10,0	7,0	5,0	0,0	-4,0	-7,0	-20,0	-26,0
Erwartungen	S	-13,7	-10,4	-8,3	-2,9	1,0	0,3	-2,8	-3,5	-6,8	-9,3	-6,9	-10,7	-11,7
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-27,6	-27,0	-7,5	-1,0	2,4	1,0	3,7	1,9	-1,5	-10,2	-17,5	-23,3	-23,6
	S	-14,5	-15,6	-5,0	1,7	0,8	-4,6	-3,4	-3,2	-5,2	-12,0	-13,4	-12,6	-10,5
Geschäftslage	U	-13,0	-23,0	-21,0	-24,0	-18,0	-18,0	-7,0	-3,0	0,0	-2,0	-3,0	-6,0	-9,0
Beurteilung	S	-14,5	-20,6	-14,7	-11,6	-7,0	-13,6	-7,4	-5,3	-4,4	-9,0	-9,8	-10,5	-10,5
Geschäftslage	U	-41,0	-31,0	7,0	25,0	25,0	22,0	15,0	7,0	-3,0	-18,0	-31,0	-39,0	-37,0
Erwartungen	S	-14,4	-10,6	5,3	16,0	8,9	4,8	0,7	-1,1	-5,9	-14,9	-16,9	-14,6	-10,4
Auftragsbestand	U	-44,0	-54,0	-39,0	-15,0	19,0	35,0	28,0	14,0	6,0	3,0	-1,0	-20,0	-39,0
gg. Vormonat	S	-20,9	-19,1	-6,0	-0,5	9,9	11,6	4,0	-1,7	-5,9	-8,5	-8,3	-15,1	-15,9
Auftragsbestand	U	-33,0	-44,0	-37,0	-35,0	-25,0	-16,0	-11,0	-9,0	-9,0	0,0	-5,0	-16,0	-19,0
Beurteilung	S	-31,9	-34,7	-24,6	-19,3	-13,7	-13,7	-13,9	-12,6	-15,2	-10,7	-15,6	-22,1	-17,9
Bautätigkeit	U	0,0	-27,0	-72,0	-82,0	-36,0	0,0	52,0	33,0	31,0	20,0	5,0	11,0	0,0
im Vormonat	S	-5,8	-10,6	-10,0	1,6	15,1	-17,0	11,0	4,1	7,3	3,5	-2,7	-2,3	-5,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,9	71,5	59,6	49,2	51,3	58,3	74,3	76,9	79,2	80,6	79,4	79,7	79,7
	S	70,4	68,5	68,3	72,6	72,7	65,7	72,3	72,9	72,9	73,5	72,1	72,2	73,1
Baupreise	U	-40,0	-39,0	-30,0	-15,0	2,0	7,0	5,0	1,0	-1,0	-6,0	-12,0	-29,0	-39,0
Erwartungen	S	-21,7	-19,3	-18,5	-12,9	-4,3	-4,3	-7,3	-9,3	-10,3	-13,4	-13,9	-19,1	-20,7
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,2	-8,1	2,4	8,6	13,3	13,5	11,0	8,4	4,8	1,2	-5,4	-11,6	-9,0
	S	-2,3	0,4	4,0	10,4	12,2	7,1	4,5	3,4	1,6	0,8	-0,8	-1,1	1,8
Geschäftslage	U	4,0	-2,0	-2,0	-4,0	5,0	10,0	12,0	14,0	13,0	13,0	14,0	10,0	6,0
Beurteilung	S	5,2	2,8	4,7	6,4	14,0	11,3	10,1	8,5	7,1	6,8	9,1	9,3	7,2
Geschäftslage	U	-29,0	-14,0	7,0	22,0	22,0	17,0	10,0	3,0	-3,0	-10,0	-23,0	-31,0	-23,0
Erwartungen	S	-9,4	-1,9	3,3	14,6	10,4	3,0	-1,0	-1,5	-3,8	-5,1	-10,3	-11,1	-3,4
Auftragsbestand	U	-25,0	-29,0	-22,0	-10,0	11,0	20,0	17,0	12,0	0,0	1,0	0,0	-7,0	-21,0
gg. Vormonat	S	-10,6	-6,7	-1,9	3,5	8,2	3,2	-0,4	0,0	-10,1	-6,5	-2,5	-1,6	-6,6
Auftragsbestand	U	-13,0	-17,0	-12,0	-12,0	-3,0	1,0	2,0	1,0	0,0	0,0	4,0	-3,0	-9,0
Beurteilung	S	-10,6	-9,5	-4,2	-1,5	4,7	0,9	-1,8	-4,4	-6,7	-6,3	-0,7	-4,3	-6,6
Bautätigkeit	U	-6,0	-17,0	-49,0	-57,0	-31,0	-3,0	27,0	17,0	11,0	7,0	-5,0	5,0	-5,0
im Vormonat	S	-7,0	-7,0	-14,0	-5,0	2,2	-13,4	2,9	-0,6	-5,3	-5,8	-10,3	-0,4	-6,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,5	72,9	66,4	57,8	58,9	64,4	76,7	79,1	79,7	78,8	79,3	78,7	78,1
	S	73,4	72,6	72,2	71,7	71,3	68,3	75,1	75,8	75,4	73,9	74,9	74,7	75,1
Baupreise	U	-19,0	-16,0	-6,0	6,0	12,0	12,0	9,0	7,0	0,0	-3,0	-4,0	-13,0	-17,0
Erwartungen	S	-7,2	-3,4	-0,9	5,7	6,9	3,4	1,1	0,4	-5,3	-6,9	-2,6	-4,3	-5,2
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-19,6	-20,7	0,0	10,4	10,6	11,3	17,1	11,0	9,5	-2,8	-14,9	-15,3	-19,5
	S	-4,4	-6,7	5,5	16,6	11,0	5,1	7,7	4,1	3,8	-4,9	-8,1	-1,5	-3,5
Geschäftslage	U	-4,0	-12,0	-13,0	-17,0	-16,0	-10,0	4,0	8,0	12,0	9,0	9,0	8,0	5,0
Beurteilung	S	-6,3	-8,9	-3,7	1,7	-0,6	-4,3	3,5	4,0	5,3	0,8	0,4	2,8	2,7
Geschäftslage	U	-34,0	-29,0	14,0	42,0	41,0	35,0	31,0	14,0	7,0	-14,0	-36,0	-36,0	-41,0
Erwartungen	S	-2,5	-4,5	15,1	32,7	23,3	15,0	11,9	4,2	2,3	-10,3	-16,3	-5,8	-9,5
Auftragsbestand	U	-37,0	-46,0	-31,0	-10,0	20,0	34,0	39,0	21,0	9,0	6,0	-4,0	-15,0	-31,0
gg. Vormonat	S	-15,4	-10,8	5,5	12,4	15,2	12,1	14,4	2,9	-7,9	-7,7	-10,6	-10,0	-9,4
Auftragsbestand	U	-27,0	-32,0	-28,0	-31,0	-14,0	-9,0	0,0	-4,0	0,0	5,0	-3,0	-2,0	-10,0
Beurteilung	S	-26,7	-22,1	-13,5	-11,1	-0,7	-5,4	-2,8	-8,4	-8,6	-6,4	-13,4	-8,6	-9,7
Bautätigkeit	U	-1,0	-19,0	-67,0	-76,0	-39,0	-13,0	54,0	34,0	31,0	21,0	7,0	11,0	-1,0
im Vormonat	S	-4,4	-7,4	-10,9	9,1	16,5	-19,2	18,8	8,1	8,6	2,2	-7,5	1,0	-4,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	79,9	74,8	57,8	43,0	47,4	54,3	78,2	82,1	85,2	85,6	84,2	83,5	83,6
	S	72,2	71,2	69,6	72,5	73,9	65,0	76,2	77,4	78,2	76,8	74,8	74,2	75,9
Baupreise	U	-25,0	-31,0	-25,0	-13,0	3,0	9,0	14,0	6,0	2,0	1,0	-7,0	-21,0	-32,0
Erwartungen	S	-9,4	-11,2	-12,2	-10,3	-2,2	-0,6	2,7	-4,0	-8,3	-7,0	-8,2	-12,4	-16,4

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Günstige Lage und vielversprechende Perspektiven

I.

Das Geschäftsklima im **Großhandel** hat sich im November erneut verbessert. Die Befragungsteilnehmer waren sehr zufrieden mit ihrer gegenwärtigen Geschäftslage und berichteten von verringerten Lagerüberhängen. Zudem blickten sie auch den kommenden Monaten merklich optimistischer entgegen und wollten daher ihre Bestellvolumina ausweiten. Die Unternehmen beabsichtigten deutlich zahlreicher, die Verkaufspreise anzuheben, und ihre Personalpläne beinhalteten weiterhin per saldo eine Vergrößerung der Beschäftigtenzahl.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** nahm das Übergewicht der positiven Lageurteile geringfügig weiter zu. Hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs hat sich die Zuversicht der Firmen spürbar verstärkt. Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* stieg auf den höchsten Wert seit zweieinhalb Jahren. Die negativen Meldungen zur derzeitigen Situation waren zwar noch leicht in der Überzahl, für die kommenden Monate rechneten die Betriebe jedoch häufiger mit einer Verbesserung. Die Verkaufspreise dürften weiter angehoben werden. Auch im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* klarte das Geschäftsklima erheblich auf. Die Dominanz der unzufriedenen Angaben zur aktuellen Geschäftslage hat abgenommen und die Skepsis bei den Erwartungen wandelte sich in leichte Zuversicht. Die Orderpläne der Unternehmen sind nicht mehr restriktiv ausgerichtet, im Personalstand waren aber weitere Einschnitte vorgesehen. Die Großhändler mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* bewerteten ihre momentane Geschäftssituation überaus positiv und schätzten die Perspektiven sehr optimistisch ein. Darüber hinaus ließen die Firmenangaben eine ausgeprägte Bestellfreudigkeit sowie die Bereitschaft, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen, erkennen. Im *Chemiegroßhandel* stellte sich die Geschäftssituation ausgesprochen günstig dar. Den Einschätzungen der Testteilnehmer zufolge dürfte sich daran auch in den kommenden Monaten nichts ändern. Angesichts der verringerten Lagerüberhänge blieben die Bestellpläne expansiv ausgerichtet. In den baunahen Großhandelssparten hat der Geschäftsklimaindikator für den *Elektrobereich* wieder etwas nachgegeben. Die Firmenangaben zu Lage und Perspektiven fielen weniger günstig aus als im Vormonat. Auch im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* hat sich das Geschäftsklima leicht abgekühlt. Ausschlaggebend waren hier ausschließlich die nicht mehr so zufriedenen Geschäftslageurteile der Unternehmen. In der Sparte *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* stieg der Geschäftsklimaindikator dagegen aufgrund positiverer Bewertungen der aktuellen Situation sowie der Aussichten für die kommenden Monate. Die Lagerüberhänge konnten in allen baunahen Sparten etwas reduziert werden.

III.

Die **Konsumgütergroßhändler** bewerteten ihre gegenwärtige Lage zwar etwas weniger günstig als im Oktober, die

spürbar zuversichtlicheren Geschäftserwartungen führten aber dennoch zu einer Aufhellung des Geschäftsklimas in diesem Bereich.

Im **Gebrauchsgüterbereich** stuften die Umfrageteilnehmer ihre Geschäftssituation minimal weniger positiv ein als im Oktober. Die Perspektiven blieben ihrer Einschätzung zufolge unverändert günstig. Erheblich verbessert hat sich das Geschäftsklima im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten*, da sich die Unternehmen sehr zufrieden mit ihrer derzeitigen Situation zeigten und dem zukünftigen Geschäftsverlauf überaus zuversichtlich entgegenblickten. Die Ordertätigkeit soll kräftig ausgeweitet werden. Die Großhändler mit *Unterhaltungselektronik* berichteten vor dem Hintergrund verringerter Lagerüberhänge von einer sehr günstigen Geschäftslage. Zudem erschienen ihnen die Aussichten für die kommenden Monate nach wie vor als hervorragend. Im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* führte die lebhaftere Nachfragesituation zu einer ausgesprochen großen Zufriedenheit der Firmen mit dem aktuellen Geschäftsverlauf. Die Unternehmen rechneten auch für die nahe Zukunft weiterhin mit einer positiven Entwicklung und beabsichtigten, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen.

Das Geschäftsklima des **Verbrauchsgüterbereichs** hat sich verbessert. Die momentane Lage erschien den Firmen wieder etwas besser und bei der Einschätzung der Perspektiven für das kommende halbe Jahr gewannen die zuversichtlichen Stimmen die Oberhand. Im Bereich *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* ist der Geschäftsklimaindikator nach dem Anstieg im Vormonat wieder bis auf seinen Septemberwert gefallen. Zwar empfanden die Betriebe ihre Geschäftssituation als wesentlich positiver, der Optimismus bei den Erwartungen für die kommenden Monate hat sich jedoch merklich abgeschwächt. Die Bestellpläne beinhalteten aber weiterhin Ausweitungen der Ordermengen. Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* ist gestiegen, obwohl sich das Übergewicht der zufriedenen Geschäftslageurteile zum dritten Mal in Folge verringert hat. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung zeigten sich die Unternehmen aber spürbar optimistischer. Nachdem die Testteilnehmer in den vergangenen Monaten von rückläufigen Verkaufspreisen berichteten, rechneten sie für die nahe Zukunft wieder mit Preiserhöhungsspielräumen. Im *Bekleidungs-großhandel* hat sich das Geschäftsklima geringfügig abgekühlt. Der in Anbetracht gestiegener Umsätze und verringerter Lagerüberhänge deutlich positiver bewerteten aktuellen Situation standen nicht mehr ganz so optimistische Geschäftserwartungen gegenüber.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** verbesserte sich das Geschäftsklima leicht. Ausschlaggebend dafür war die zuversichtliche Einschätzung der Geschäftsaussichten für die kommenden Monate, in denen die Firmen ihre Bestellmengen ausweiten sowie die Mitarbeiterzahl vergrößern wollen. Die Verkaufspreise dürften weiter steigen.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland) GH Z

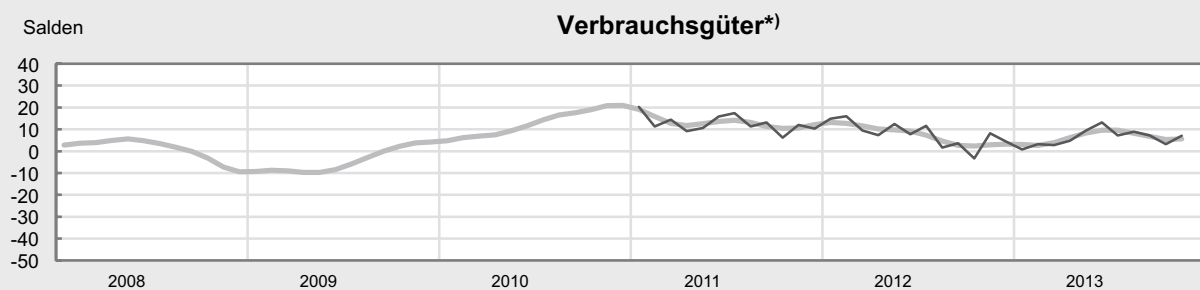
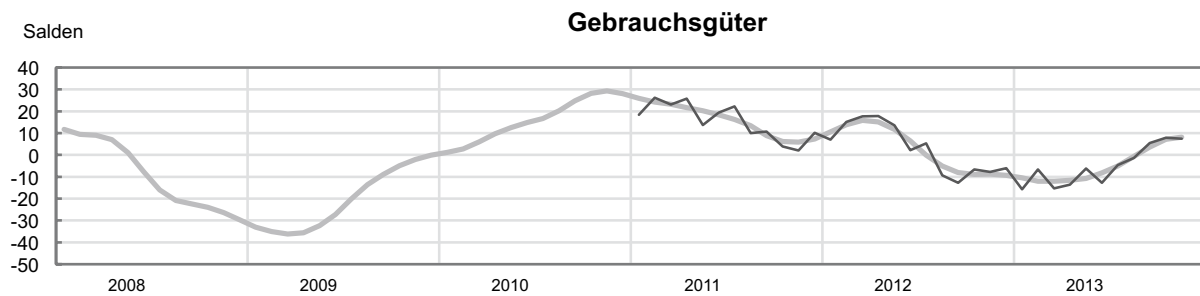
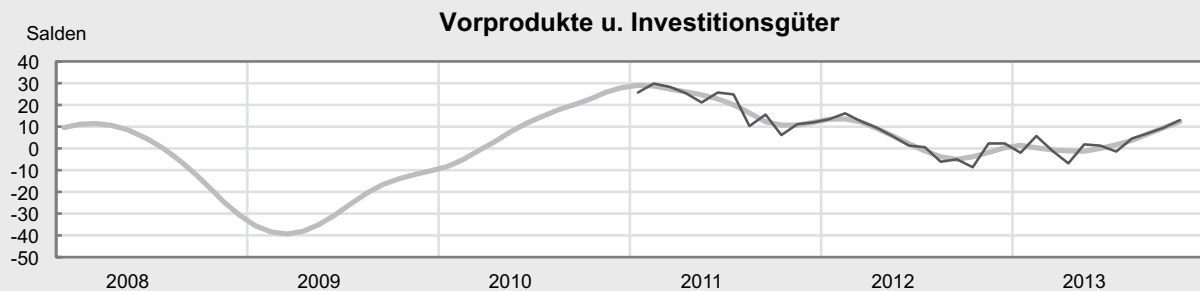
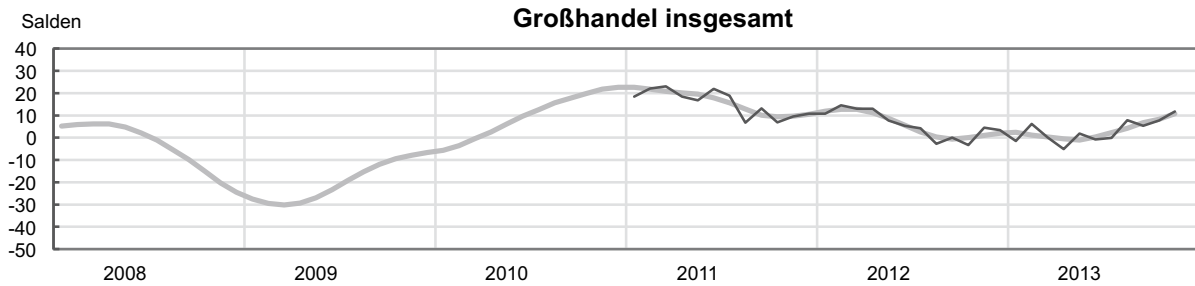
November 2013

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen											
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.							
	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
GH-Kfz	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Bekleidung und Schuhe	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Elektr.- Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
Zentrum für Konjunkturforschung und Beratungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Post: 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 965369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

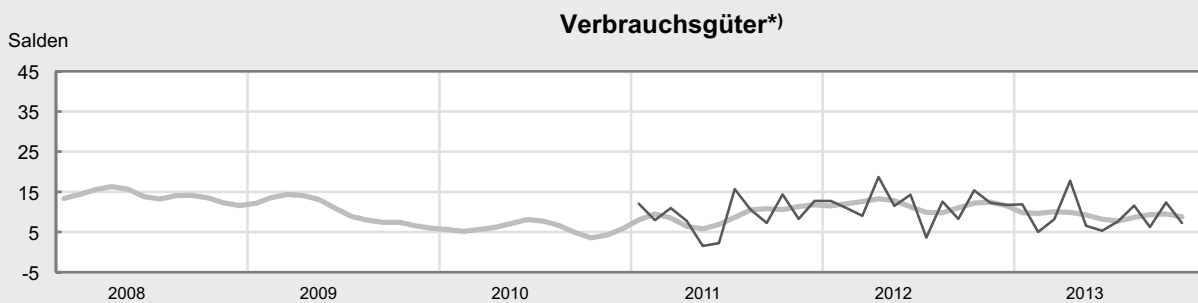
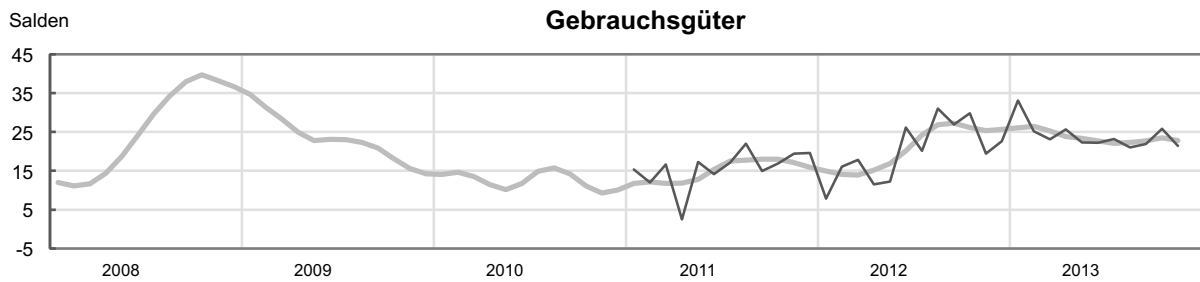
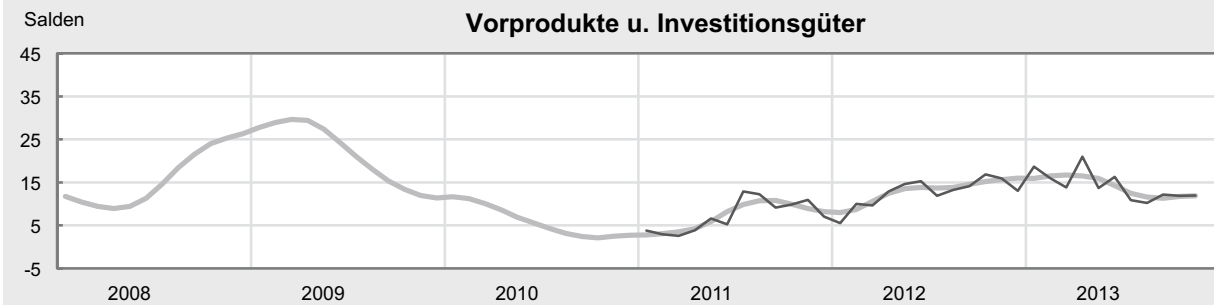
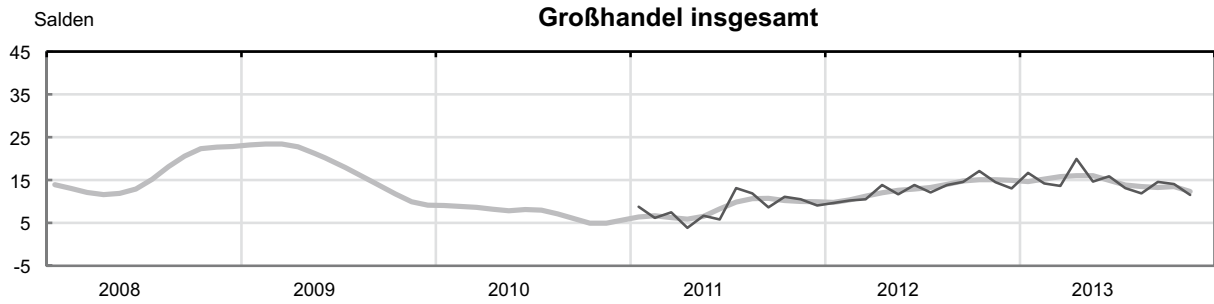


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

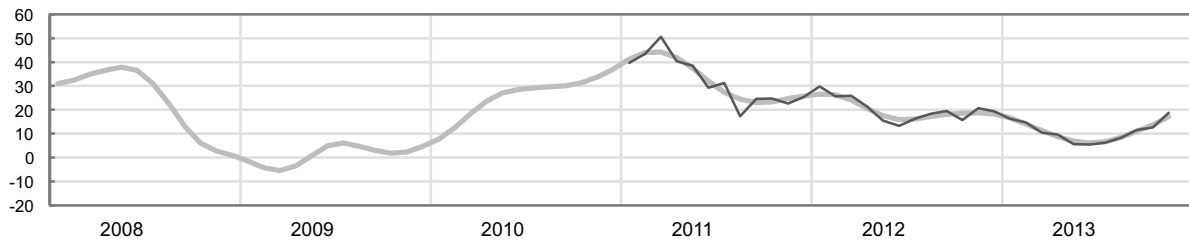
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

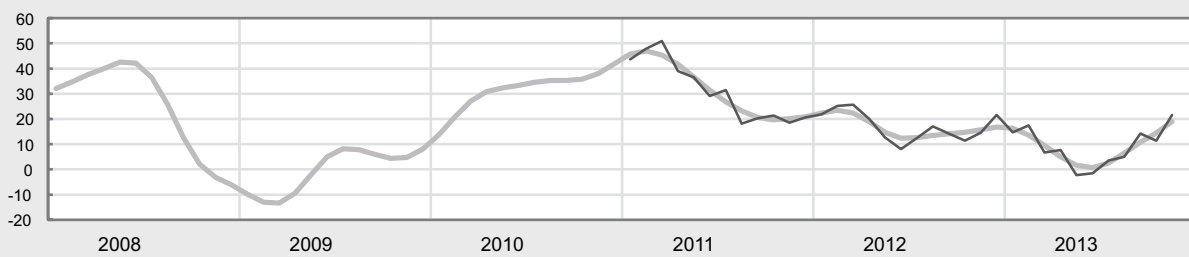
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



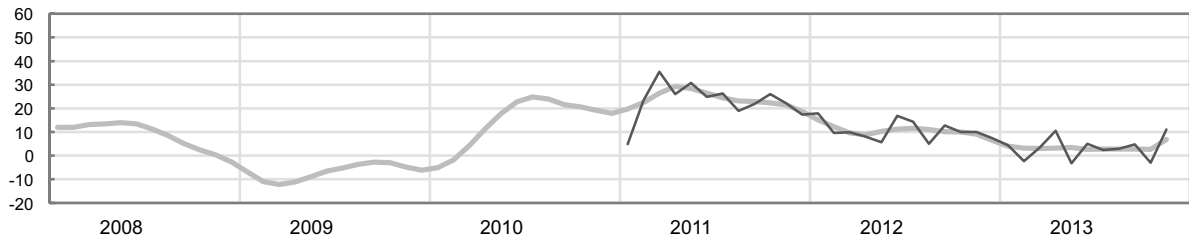
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



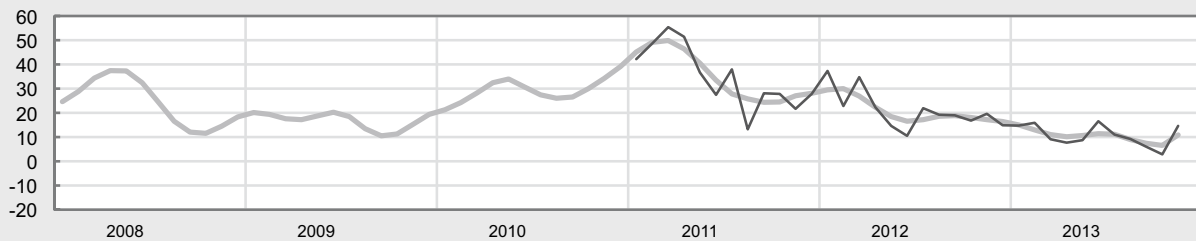
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	2,7	3,2	-1,1	6,5	-0,5	-4,5	2,9	-1,5	-1,6	7,9	6,5	7,9	9,9
	S	4,6	3,4	-1,4	6,3	0,0	-5,1	1,9	-0,8	-0,1	7,8	5,4	7,8	11,8
Geschäftslage	U	14,0	15,0	5,0	11,0	2,0	-4,0	8,0	1,0	3,0	13,0	9,0	15,0	15,0
Beurteilung	S	13,8	11,6	3,8	12,9	4,5	-3,3	7,4	2,2	5,3	14,3	7,5	13,3	14,8
Geschäftslage	U	-8,0	-8,0	-7,0	2,0	-3,0	-5,0	-2,0	-4,0	-6,0	3,0	4,0	1,0	5,0
Erwartungen	S	-4,2	-4,6	-6,6	-0,2	-4,4	-6,9	-3,5	-3,8	-5,2	1,5	3,3	2,4	8,8
Lager	U	14,0	13,0	17,0	14,0	14,0	19,0	14,0	16,0	14,0	12,0	15,0	14,0	11,0
Beurteilung	S	14,5	13,1	16,7	14,2	13,6	19,9	14,7	15,9	13,2	11,9	14,6	14,1	11,5
Verkaufspreise	U	20,0	23,0	22,0	16,0	10,0	8,0	3,0	1,0	2,0	8,0	14,0	12,0	18,0
Erwartungen	S	20,7	19,4	16,2	14,7	10,4	9,7	5,6	5,4	6,3	8,3	11,6	12,7	18,7
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-0,8	1,2	-2,2	6,0	-2,5	-5,5	4,4	1,0	-2,6	4,9	7,5	8,8	9,9
	S	2,3	2,3	-2,0	5,6	-1,2	-6,9	1,8	1,2	-1,5	4,5	7,0	9,6	13,0
Geschäftslage	U	11,0	12,0	6,0	8,0	-3,0	-6,0	10,0	5,0	4,0	10,0	11,0	17,0	15,0
Beurteilung	S	11,9	9,6	6,7	10,5	1,1	-5,8	7,5	5,5	5,8	10,2	9,6	15,3	15,9
Geschäftslage	U	-12,0	-9,0	-10,0	4,0	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0	-9,0	0,0	4,0	1,0	5,0
Erwartungen	S	-7,0	-4,9	-10,4	0,9	-3,4	-7,9	-3,7	-3,0	-8,5	-1,0	4,3	4,0	10,0
Lager	U	16,0	14,0	18,0	16,0	15,0	20,0	12,0	16,0	11,0	10,0	13,0	12,0	12,0
Beurteilung	S	15,9	13,0	18,7	16,0	13,8	21,0	13,7	16,3	10,9	10,2	12,1	11,8	11,9
Verkaufspreise	U	12,0	26,0	23,0	20,0	7,0	7,0	-4,0	-7,0	-2,0	4,0	15,0	7,0	19,0
Erwartungen	S	14,6	21,6	14,7	17,5	6,7	7,7	-2,3	-1,6	3,5	5,0	14,2	11,4	21,6
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,7	5,1	0,9	4,4	1,9	3,4	8,4	11,8	4,4	9,6	9,2	6,8	7,4
	S	8,2	4,3	0,7	3,2	2,8	4,8	9,5	13,1	7,2	8,9	7,2	3,2	7,0
Geschäftslage	U	21,0	18,0	7,0	12,0	9,0	10,0	16,0	20,0	12,0	23,0	20,0	15,0	13,0
Beurteilung	S	20,0	13,7	6,0	11,2	10,8	11,3	17,4	23,7	16,1	25,5	16,0	10,2	12,0
Geschäftslage	U	-3,0	-7,0	-5,0	-3,0	-5,0	-3,0	1,0	4,0	-3,0	-3,0	-1,0	-1,0	2,0
Erwartungen	S	-3,0	-4,6	-4,3	-4,5	-4,9	-1,4	1,9	3,1	-1,2	-6,5	-1,3	-3,6	2,0
Lager	U	10,0	10,0	13,0	5,0	9,0	16,0	7,0	6,0	9,0	13,0	8,0	10,0	5,0
Beurteilung	S	12,3	11,8	11,9	5,0	8,2	17,8	6,5	5,3	7,6	11,6	6,3	12,4	7,3
Verkaufspreise	U	19,0	18,0	15,0	14,0	5,0	3,0	5,0	13,0	10,0	13,0	12,0	7,0	14,0
Erwartungen	S	19,7	14,8	14,7	15,9	9,1	7,7	8,7	16,6	11,0	9,2	6,0	2,8	14,7
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,7	-1,9	-13,5	-6,5	-13,0	-14,1	-8,5	-17,8	-8,0	-2,5	6,4	8,5	6,5
	S	-7,7	-6,0	-15,8	-6,7	-15,3	-13,6	-6,2	-12,7	-4,6	-1,4	5,4	7,8	7,5
Geschäftslage	U	1,0	11,0	-11,0	-3,0	-15,0	-19,0	-10,0	-28,0	-11,0	-5,0	-1,0	11,0	10,0
Beurteilung	S	1,0	3,8	-15,5	-3,5	-16,4	-17,8	-7,4	-22,5	-7,5	-2,6	1,4	10,8	10,0
Geschäftslage	U	-18,0	-14,0	-16,0	-10,0	-11,0	-9,0	-7,0	-7,0	-5,0	0,0	14,0	6,0	3,0
Erwartungen	S	-16,1	-15,3	-16,0	-9,8	-14,2	-9,3	-5,0	-2,4	-1,6	-0,1	9,5	5,0	4,9
Lager	U	18,0	21,0	30,0	23,0	22,0	26,0	25,0	24,0	26,0	23,0	20,0	27,0	20,0
Beurteilung	S	19,4	22,6	33,1	25,1	23,1	25,7	22,3	22,3	23,2	21,0	21,9	25,8	21,4
Verkaufspreise	U	11,0	12,0	10,0	-1,0	3,0	11,0	-7,0	1,0	-3,0	2,0	7,0	-5,0	12,0
Erwartungen	S	10,1	7,4	4,3	-2,3	3,4	10,5	-3,2	5,0	2,3	3,0	4,8	-3,0	11,1
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	14,9	10,2	7,9	13,8	5,9	-9,0	1,5	-10,0	1,0	18,9	1,0	9,4	11,0
	S	17,3	11,5	8,3	16,0	6,1	-9,1	-0,8	-12,1	1,0	18,4	-1,0	11,9	13,3
Geschäftslage	U	22,0	22,0	13,0	23,0	12,0	-10,0	4,0	-12,0	2,0	24,0	-3,0	16,0	11,0
Beurteilung	S	21,2	19,9	10,4	28,7	14,3	-7,1	3,2	-14,3	3,1	25,0	-5,3	16,7	10,2
Geschäftslage	U	8,0	-1,0	3,0	5,0	0,0	-8,0	-1,0	-8,0	0,0	14,0	5,0	3,0	11,0
Erwartungen	S	13,4	3,5	6,2	3,9	-1,9	-11,0	-4,8	-9,9	-1,1	12,0	3,5	7,2	16,4
Lager	U	14,0	7,0	10,0	12,0	17,0	19,0	19,0	24,0	18,0	12,0	22,0	14,0	7,0
Beurteilung	S	13,7	6,5	6,7	11,9	18,4	19,9	20,7	24,8	18,5	13,4	22,2	12,3	6,7
Verkaufspreise	U	42,0	30,0	34,0	20,0	26,0	20,0	21,0	6,0	8,0	18,0	20,0	39,0	26,0
Erwartungen	S	41,1	27,6	29,5	20,3	24,7	22,1	22,4	8,8	13,9	20,0	18,2	35,7	25,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Optimistische Geschäftsaussichten

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im November gestiegen. Die Umfrageteilnehmer bewerteten die aktuelle Geschäftslage zwar etwas weniger positiv als im Oktober, die Aussichten für das kommende halbe Jahr haben sich aber wieder aufgehellt. Die höheren Lagerüberhänge bremsten die Orderbereitschaft der Unternehmen. Anhebungen der Verkaufspreise waren wieder häufiger vorgesehen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima wieder verbessert. Die Geschäftslage wurde weniger negativ bewertet und bei den Aussichten wurde die Skepsis zum ersten Mal seit August 2011 von Zuversicht abgelöst. Die Händler beabsichtigten, ihre restriktive Orderpolitik etwas zu lockern. Die Personalpläne beinhalteten aber nach wie vor Einschränkungen. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist unverändert geblieben. Zwar wurde die aktuelle Geschäftslage etwas weniger ungünstig beurteilt, die Einschätzungen der Geschäftsaussichten waren aber stärker als im Vormonat von Skepsis geprägt. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* verbesserte sich das Geschäftsklima deutlich. Den Firmen ist es gelungen, ihre Lagerüberhänge teilweise abzubauen, und sie waren bereit, mehr Bestellungen zu tätigen. Die Zuversicht bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung hat spürbar zugenommen. Im Elektroeinzelhandel hellte sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* auf. Dies war ausschließlich auf die positiven Meldungen bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs zurückzuführen. Trotz verringerter Lagerbestände soll die restriktive Orderpolitik fortgesetzt werden. Die Personalpläne beinhalteten weitere Kürzungen. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* wurden sowohl die derzeitige Lage als auch die Aussichten weniger negativ bewertet, der Geschäftsklimaindikator stieg daher erneut. Die Händler wollten sich bei den Bestellungen nicht mehr so stark zurückhalten, obwohl sich die Warenbestände vergrößert haben. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls kräftig gestiegen und befand sich damit auf dem höchsten Stand seit Mai 2012. Die Befragungsteilnehmer hatten deutlich weniger an ihrer aktuellen Geschäftslage auszusetzen und blickten den kommenden Monaten zuversichtlich entgegen. Sowohl die Personal- als auch die Orderpläne waren nicht mehr so stark auf Kürzungen ausgerichtet. Das Geschäftsklima im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hat sich aufgehellt. Angesichts verringerten Lagerdrucks fielen die Firmenmeldungen zur gegenwärtigen Situation deutlich weniger negativ aus als im Oktober. Die Aussichten für die nahe Zukunft erschienen den Unternehmen weniger ungünstig als zuletzt. Trotzdem planten sie, den Personalstand weiter abzubauen.

III.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich verschlechtert. Der Grund dafür waren vermehrt negative Meldungen zur aktuellen Geschäftslage. Den weiteren Ge-

schäftsverlauf beurteilten die Testteilnehmer dagegen weniger pessimistisch als zuletzt. Angesichts des steigenden Lagerdrucks waren Einschränkungen in den Orderplänen öfter vorgesehen. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* ist der Geschäftsklimaindikator nach dem Anstieg im Vormonat wieder gefallen, was in erster Linie auf die negativen Urteile der momentanen Geschäftslage zurückzuführen war. Für die nächsten sechs Monate rechneten die Händler mit einer weiteren Geschäftsabschwächung. Ähnlich war die Entwicklung im *Schuheinzelhandel*. Die Befragungsteilnehmer berichteten von einem schlechten Geschäftsverlauf und waren in ihren Geschäftserwartungen merklich pessimistischer gestimmt als zuletzt. Sie gaben an, Preisreduzierungen vorzunehmen und angesichts der gestiegenen Lagerüberhänge weniger Bestellungen zu tätigen. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Unternehmen waren zufriedener mit der aktuellen Situation als im Oktober. Die Zuversicht bezüglich der Geschäftsperspektiven hat sich aber abgeschwächt. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* nahm die Zahl der negativen Urteile zur Geschäftslage leicht zu. Hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs waren die Testteilnehmer jedoch merklich weniger pessimistisch als im Vormonat, was zu einer Verbesserung des Geschäftsklimas führte.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindikator nach dem Rückgang im Oktober wieder gestiegen, da die Anzahl der negativen Stimmen zur aktuellen Lage deutlich zurückgegangen ist. Im Hinblick auf das kommende halbe Jahr keimte Zuversicht auf. Die Händler wollten ihre restriktive Orderpolitik aufgeben. In beiden Sparten des Einzelhandels mit Kfz verbesserte sich das Geschäftsklima. Im *Neuwagen-geschäft* nahmen die negativen Meldungen zur aktuellen Lage deutlich ab und die Geschäftserwartungen stiegen auf den höchsten Wert seit August 2011. Die *Gebrauchtwagenhändler* beurteilten die aktuelle Situation günstiger als im Oktober und auch die Aussichten für die kommenden sechs Monate wurden zuversichtlicher eingeschätzt. Eine drastische Verschlechterung des Geschäftsklimas war im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* zu verzeichnen. Die Unzufriedenheit mit der momentanen Situation hat spürbar zugenommen. In Bezug auf die weitere Geschäftsentwicklung äußerten sich die Testteilnehmer mit wachsendem Pessimismus. Zahlreiche Firmen kündigten einen Abbau des Personalbestandes und Preiserhöhungen an.

V.

Der Geschäftsklimaindikator im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat leicht nachgegeben, da die negativen Meldungen zur momentanen Geschäftslage die Oberhand gewannen. Die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden dagegen etwas positiver eingeschätzt. Die Firmen wollten ihren derzeitigen Personalbestand per saldo erhöhen.

A.B.

für den Einzelhandel (Deutschland)

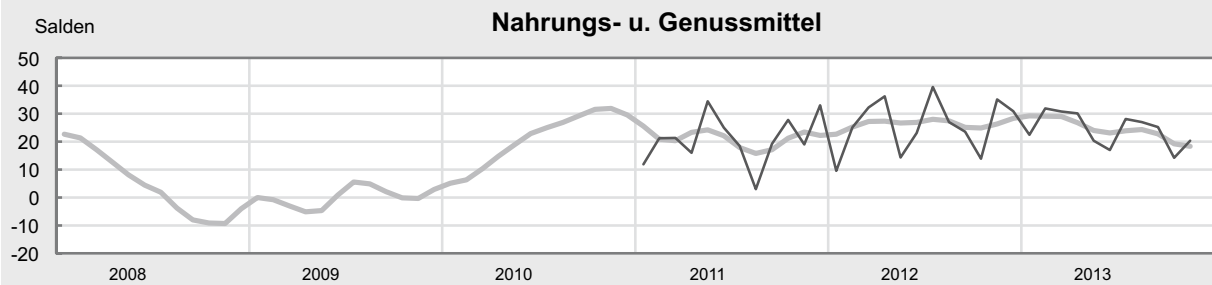
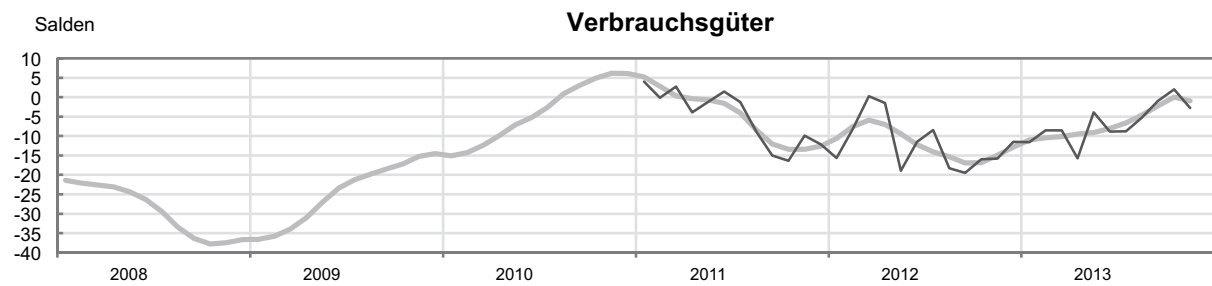
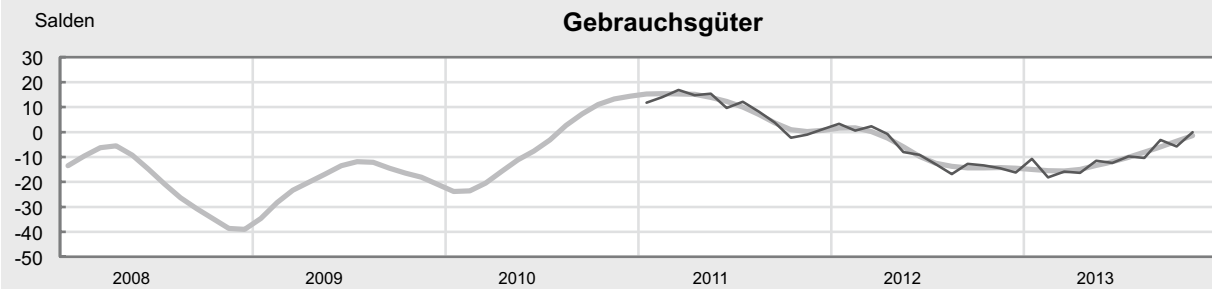
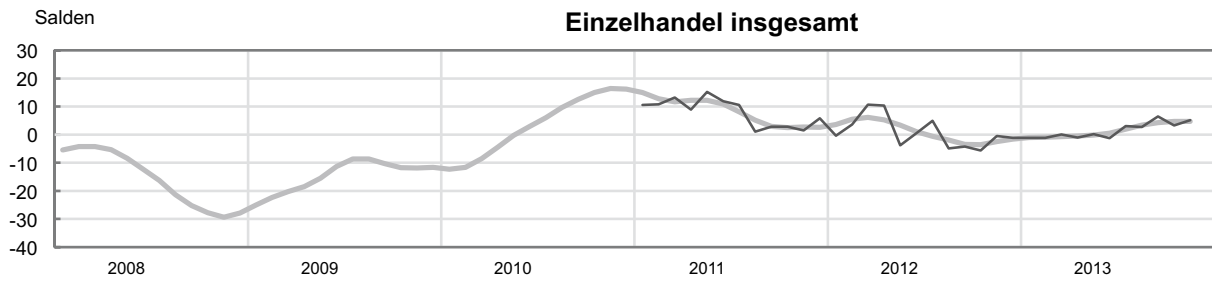
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen														
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.						
	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	Beurteilung	Beurteilung	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Kfz-Einzelhandel	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Textilien und Bekleidung insg.	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Schuhe, Lederwaren	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Unterhaltungselektronik und Zubehör	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Spielwaren	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Computer, periphere Einheiten und Software	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Sport- und Campingartikel	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Versandhandel	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
81679 München · Poschingstraße 5
Postl.860460, 81631 München · Tel.(089)9224-0 · Fax (089)985369

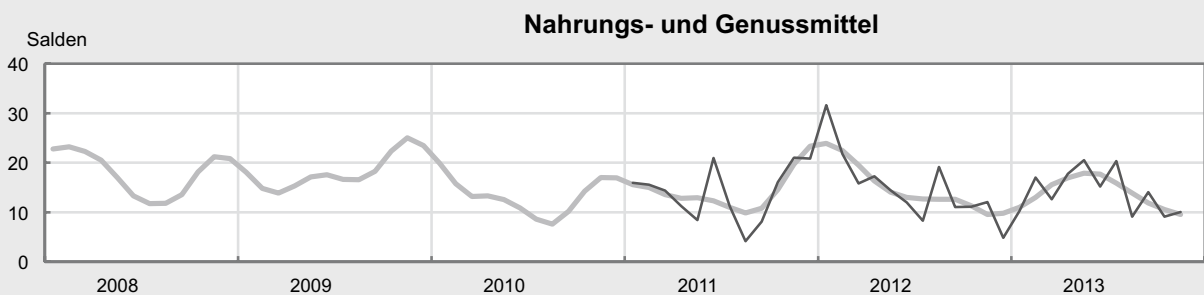
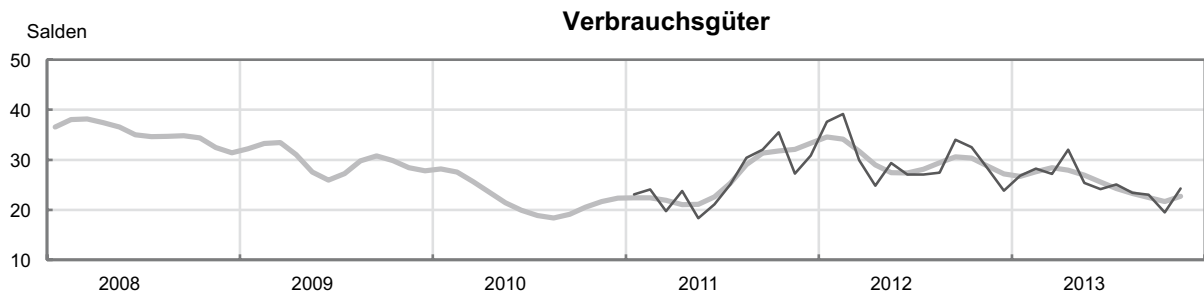
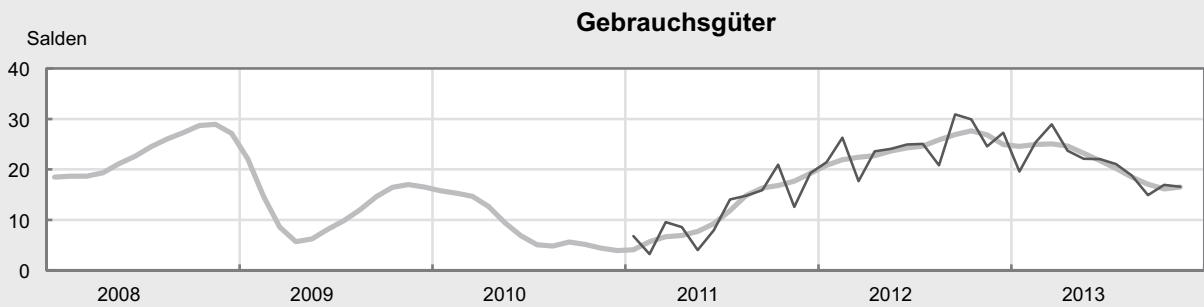
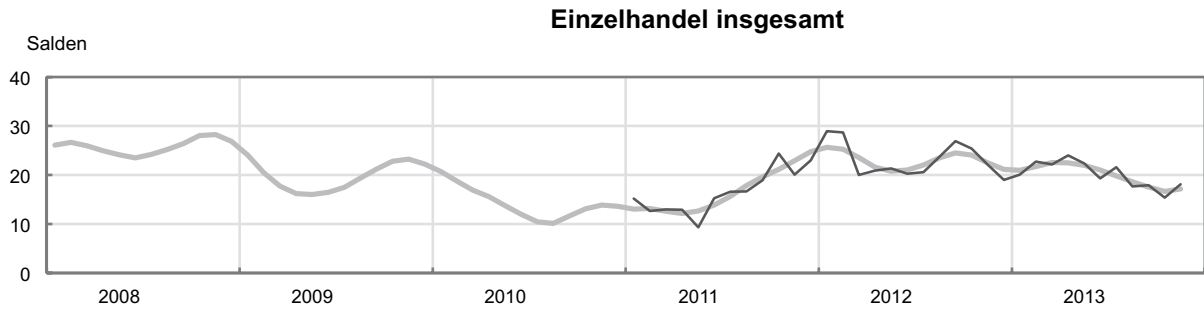
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

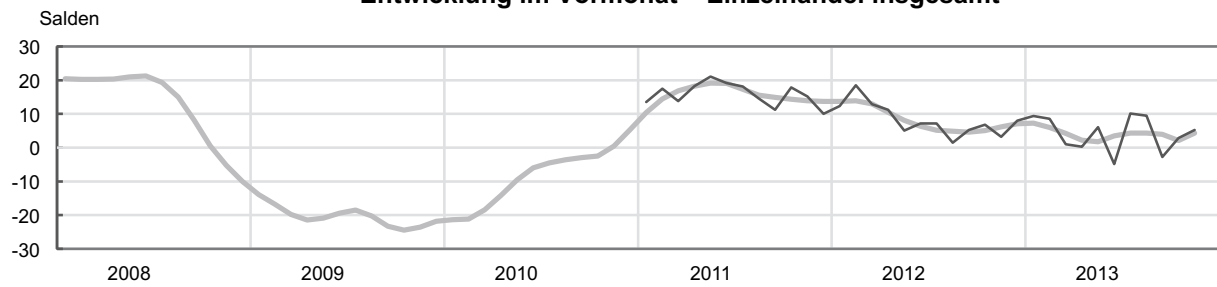


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

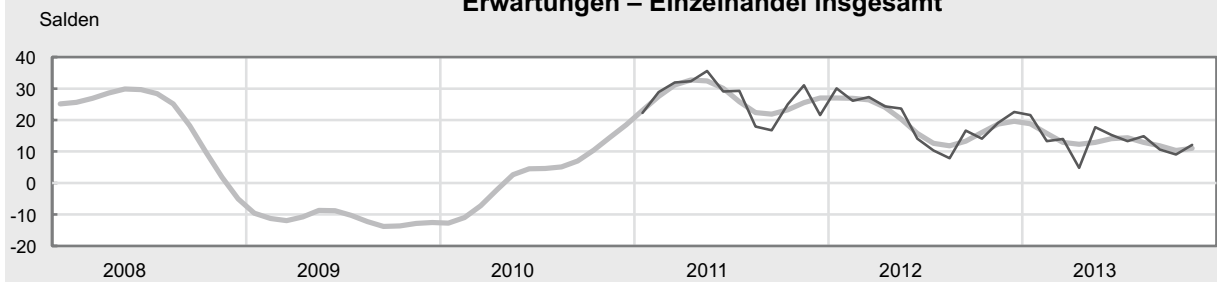
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

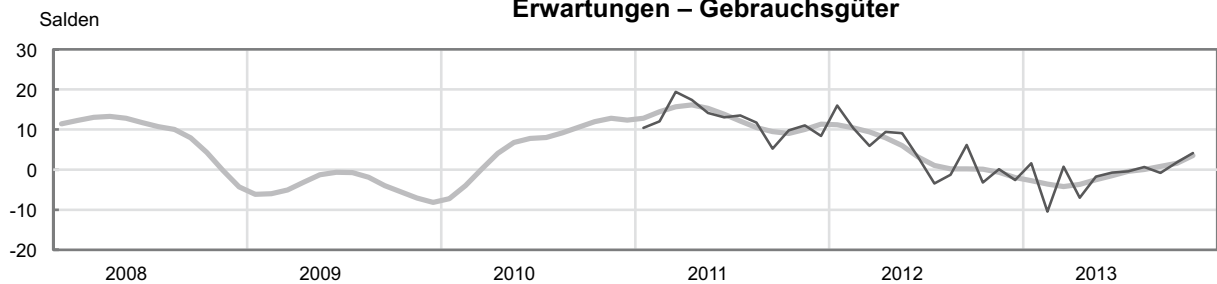
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



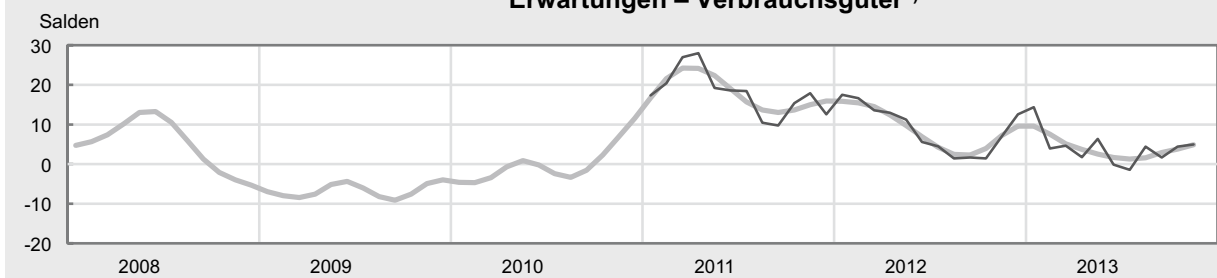
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,1	-3,6	-3,1	0,0	0,5	2,4	1,9	-0,5	1,5	5,5	6,0	1,0	2,5
	S	-0,4	-1,2	-1,1	-1,2	0,0	-1,0	0,2	-1,3	3,1	2,7	6,4	3,3	5,1
Geschäftslage	U	4,0	3,0	2,0	4,0	4,0	10,0	9,0	2,0	4,0	7,0	6,0	5,0	6,0
Beurteilung	S	4,6	3,4	3,4	3,9	5,8	6,2	6,6	1,4	7,0	4,7	7,0	6,9	6,6
Geschäftslage	U	-10,0	-10,0	-8,0	-4,0	-3,0	-5,0	-5,0	-3,0	-1,0	4,0	6,0	-3,0	-1,0
Erwartungen	S	-5,3	-5,6	-5,6	-6,2	-5,6	-8,0	-6,0	-4,0	-0,8	0,7	5,9	-0,3	3,7
Lager	U	24,0	22,0	21,0	20,0	21,0	24,0	23,0	20,0	22,0	16,0	15,0	16,0	20,0
Beurteilung	S	22,1	19,0	20,1	22,8	22,2	24,0	22,3	19,3	21,6	17,7	17,9	15,4	18,1
Verkaufspreise	U	14,0	18,0	21,0	19,0	17,0	4,0	13,0	11,0	13,0	20,0	16,0	8,0	7,0
Erwartungen	S	19,1	22,6	21,6	13,3	14,0	4,8	17,7	15,3	13,3	14,9	10,7	9,0	12,1
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-19,0	-20,5	-13,0	-17,0	-14,0	-9,5	-8,1	-11,5	-12,5	-9,5	-4,0	-8,5	-4,5
	S	-14,5	-16,2	-10,7	-18,2	-15,9	-16,4	-11,5	-12,4	-9,8	-10,4	-3,2	-5,8	0,0
Geschäftslage	U	-16,0	-19,0	-11,0	-17,0	-12,0	-8,0	-2,0	-9,0	-16,0	-6,0	-6,0	-10,0	-6,0
Beurteilung	S	-14,3	-14,6	-6,5	-16,1	-11,8	-16,0	-7,2	-10,7	-13,1	-8,2	-4,4	-7,9	-4,3
Geschäftslage	U	-22,0	-22,0	-15,0	-17,0	-16,0	-11,0	-14,0	-14,0	-9,0	-13,0	-2,0	-7,0	-3,0
Erwartungen	S	-14,7	-17,9	-14,9	-20,2	-19,9	-16,7	-15,6	-14,2	-6,5	-12,5	-1,9	-3,6	4,3
Lager	U	25,0	30,0	23,0	25,0	29,0	22,0	21,0	22,0	22,0	18,0	12,0	15,0	17,0
Beurteilung	S	24,6	27,3	19,6	25,3	28,9	23,7	22,1	22,0	21,1	18,8	14,9	16,9	16,6
Verkaufspreise	U	-4,0	-3,0	5,0	-7,0	2,0	-6,0	-3,0	-4,0	-2,0	0,0	0,0	-1,0	0,0
Erwartungen	S	0,1	-2,6	1,6	-10,5	0,8	-7,0	-1,8	-0,7	-0,4	0,7	-0,8	1,8	4,1
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-16,6	-13,6	-13,0	-7,5	-8,5	-15,5	-3,0	-9,0	-11,0	-3,0	0,0	2,4	-3,5
	S	-15,8	-11,5	-11,6	-8,6	-8,5	-15,7	-3,9	-8,9	-8,7	-5,3	-1,0	2,0	-2,8
Geschäftslage	U	-10,0	-8,0	-9,0	-6,0	-8,0	-15,0	0,0	-10,0	-13,0	-6,0	-3,0	9,0	-3,0
Beurteilung	S	-11,7	-9,6	-8,9	-6,2	-5,4	-15,0	-1,3	-9,4	-7,8	-7,1	-3,6	8,2	-4,7
Geschäftslage	U	-23,0	-19,0	-17,0	-9,0	-9,0	-16,0	-6,0	-8,0	-9,0	0,0	3,0	-4,0	-4,0
Erwartungen	S	-19,8	-13,4	-14,2	-10,9	-11,7	-16,5	-6,5	-8,4	-9,6	-3,4	1,7	-3,9	-0,8
Lager	U	29,0	26,0	25,0	24,0	26,0	34,0	28,0	25,0	26,0	21,0	21,0	21,0	25,0
Beurteilung	S	28,3	23,9	26,8	28,2	27,2	32,0	25,4	24,2	25,1	23,4	23,0	19,5	24,3
Verkaufspreise	U	0,0	4,0	14,0	12,0	10,0	0,0	-2,0	-8,0	-2,0	15,0	11,0	3,0	-2,0
Erwartungen	S	7,0	12,5	14,4	4,0	4,7	1,8	6,3	-0,1	-1,5	4,4	1,7	4,4	5,0
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	30,5	28,2	21,3	29,3	28,8	33,8	20,7	19,9	31,4	32,9	23,5	10,4	15,7
	S	35,1	30,9	22,5	31,9	30,7	30,1	20,4	17,0	28,1	27,0	25,2	14,2	20,4
Geschäftslage	U	46,0	40,0	31,0	39,0	38,0	53,0	32,0	26,0	49,0	39,0	27,0	18,0	27,0
Beurteilung	S	51,7	41,3	26,1	39,4	40,9	50,4	31,9	23,7	47,2	36,6	30,4	20,5	32,7
Geschäftslage	U	16,0	17,0	12,0	20,0	20,0	16,0	10,0	14,0	15,0	27,0	20,0	3,0	5,0
Erwartungen	S	19,7	21,0	18,8	24,7	21,0	11,4	9,4	10,5	10,4	17,7	20,2	8,1	8,7
Lager	U	18,0	7,0	14,0	10,0	7,0	14,0	21,0	14,0	21,0	8,0	13,0	13,0	16,0
Beurteilung	S	12,1	4,8	10,2	17,0	12,6	17,8	20,5	15,2	20,3	9,1	14,1	9,1	10,1
Verkaufspreise	U	52,0	58,0	48,0	59,0	47,0	23,0	49,0	49,0	44,0	52,0	41,0	27,0	24,0
Erwartungen	S	52,9	59,5	54,9	58,0	46,8	23,8	51,5	48,0	40,5	50,2	39,1	25,4	24,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima-indikator gestiegen

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat) hat sich im November verbessert. Die Dienstleister waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufriedener und sahen der kommenden Geschäftsentwicklung spürbar zuversichtlicher entgegen. Sie rechneten wieder häufiger mit Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft und planten vermehrt, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen.

II.

Im **Transportwesen** hat der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personen- und Güterbeförderung zu Land* leicht nachgegeben. Die Firmen stufte ihre momentane Lage etwas ungünstiger ein und waren auch bezüglich ihrer Perspektiven für die nächsten sechs Monate nicht mehr so optimistisch wie im Oktober. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* waren die Unternehmen mit ihrer aktuellen Lage zufriedener als im Vormonat. Sie rechneten vermehrt mit Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft und zeigten sich hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung deutlich zuversichtlicher. Der Geschäftsklimaindikator hat spürbar zugelegt. Die Planungen sahen erneut eine Ausweitung der Mitarbeiterzahl vor. Der Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* bewertete seine aktuelle Geschäftssituation weniger günstig, war aber bezüglich der Perspektiven merklich optimistischer. Das Geschäftsklima hat sich verbessert. Für die nächste Zeit rechneten die befragten Unternehmen per saldo deutlich häufiger mit einem Umsatzwachstum.

Im Bereich **Touristik** hat der Klimaindikator spürbar nachgegeben. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* äußerten sich hinsichtlich ihrer zukünftigen Geschäftsentwicklung zwar wieder etwas zuversichtlicher, beurteilten aber ihre aktuelle Lage wesentlich zurückhaltender als im Oktober. Die Firmen rechneten kaum noch mit Umsatzzuwächsen in der nahen Zukunft und planten, die Zahl der Beschäftigten zu reduzieren.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** waren mit ihrer Auftragsituation zum vierten Mal in Folge zufriedener und erwarteten per saldo merklich öfter Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft. Ihre momentane Geschäftslage beurteilten sie – nach der Abschwächung im Oktober – wieder deutlich günstiger und rechneten zudem häufiger mit einer Fortsetzung dieser guten Situation. Die Mitarbeiterzahl wollte man erhöhen.

Der Bereich **Dienstleistungen der Informationstechnologie** (Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen) bewertete seine aktuelle Lage noch positiver als im Oktober. Auch bezüglich der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten zeigten sich die Firmen nochmals zuversichtlicher. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 41 Prozentpunkte. Die Umsätze waren höher als vor Jahresfrist und die

DV-Dienstleister gingen vermehrt von einem Umsatzwachstum in der nächsten Zeit aus. Eine Vergrößerung des Mitarbeiterstamms war nicht mehr ganz so oft vorgesehen wie zuletzt.

Im Bereich **Rechts-/Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung** berichteten die Unternehmen von einer noch besseren aktuellen Geschäftslage und schätzten zudem ihre Aussichten für die nächsten sechs Monate erneut optimistischer ein. Von einem Umsatzwachstum wurde demgegenüber nicht mehr ganz so häufig ausgegangen wie im Oktober. Den Personalbestand plante man aufzustocken. Preisanhebungen wurden per saldo von einem Fünftel der Firmen geplant.

Im Bereich **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** wurden die aktuelle Situation und vor allem auch die Geschäftsaussichten ungünstiger bewertet. Die Firmen gingen allerdings – ebenso häufig wie im Oktober – von steigenden Umsätzen in der nächsten Zeit aus und wollten die Beschäftigtenzahl vergrößern.

Die **Werbebranche** bewertete ihre momentane Lage, aber vor allem auch die Perspektiven für die kommenden sechs Monate, merklich ungünstiger, so dass der Klimaindikator auf + 23 Prozentpunkte sank. Die Unzufriedenheit mit der Auftragsituation hat im November spürbar zugenommen, für die nahe Zukunft rechneten die Firmen jedoch mit Umsatzzuwächsen. Preisanhebungen wurden öfter geplant.

Der Bereich **Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften** berichtete von einer nicht mehr ganz so günstigen Geschäftslage, war aber in seinen Erwartungen für das kommende halbe Jahr leicht zuversichtlicher. Die Personaldienstleister zeigten auch hinsichtlich ihrer Umsatzentwicklung in der nächsten Zeit wieder mehr Optimismus. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter war aber nicht mehr so oft vorgesehen, Preisanhebungen hingegen spürbar häufiger als bislang.

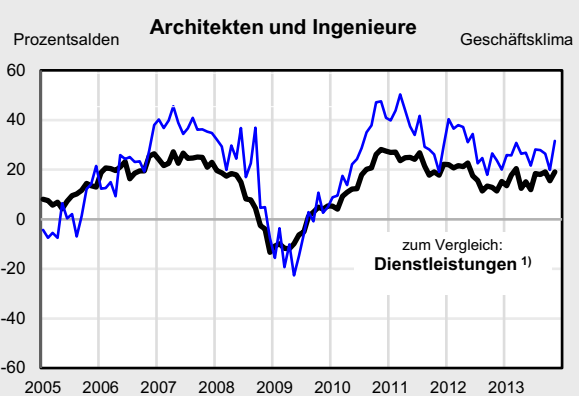
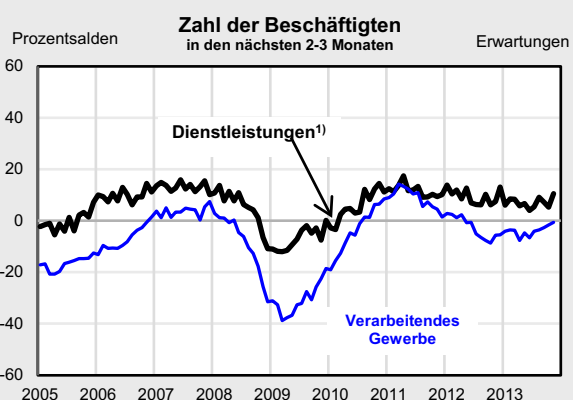
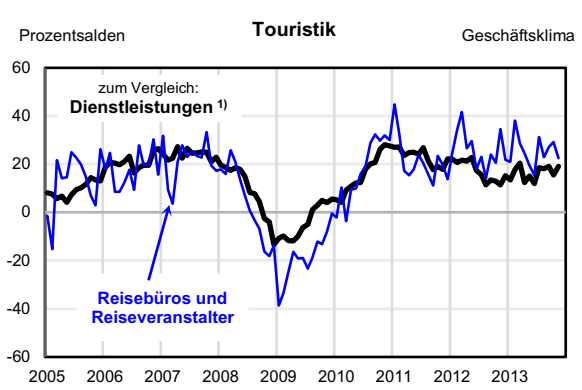
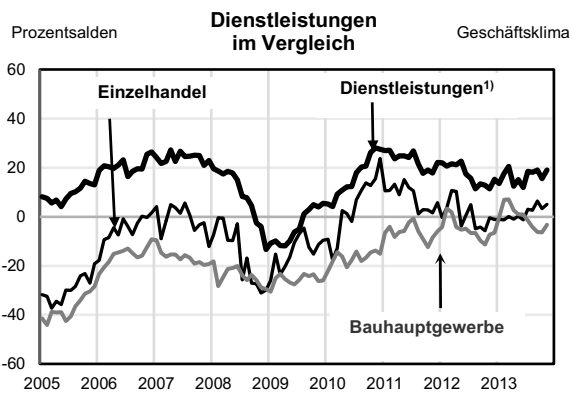
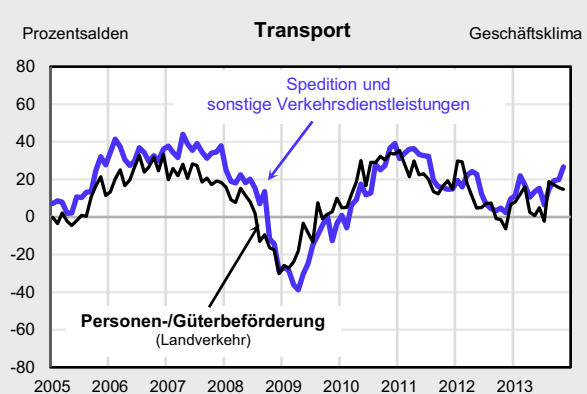
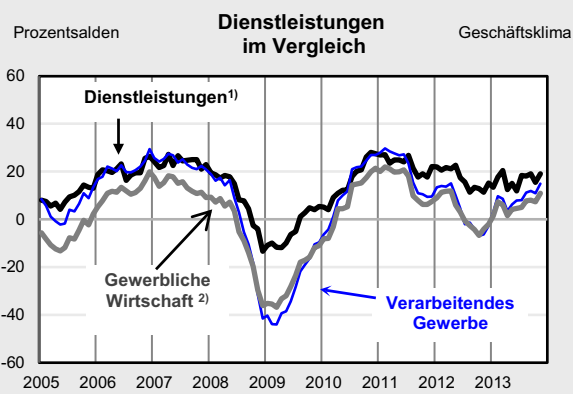
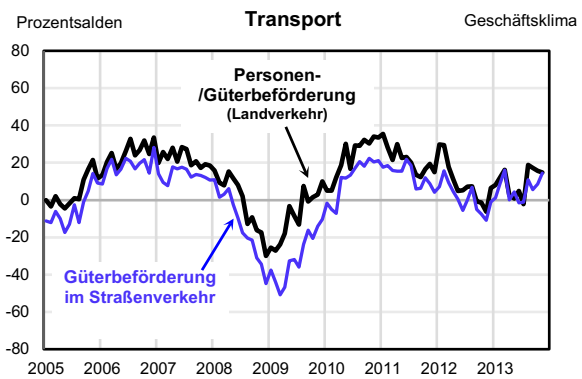
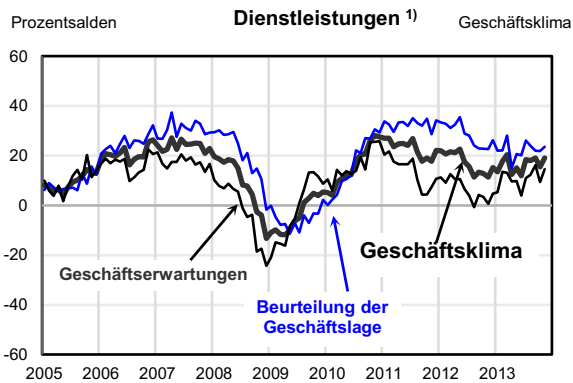
Im **Gastgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) zeigte sich mit seiner momentanen Situation sichtlich zufriedener und schätzte zudem die Perspektiven wesentlich zuversichtlicher ein als im Oktober. In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) beurteilten die Betriebe ihre aktuelle Lage deutlich positiver, bezüglich der Geschäftsaussichten äußerten sie sich allerdings nur minimal hoffnungsvoller. Preisanhebungen wurden nicht mehr ganz so häufig geplant wie im Vormonat.

Der Bereich **Mobilien-Leasing**¹ bewertete seine aktuelle Geschäftslage günstiger als im Oktober. Die Leasinggesellschaften waren in ihren Erwartungen hinsichtlich des Neugeschäfts in den kommenden Monaten spürbar positiver und schätzten auch die weitere Geschäftsentwicklung nahezu unverändert günstig ein.

H.B.

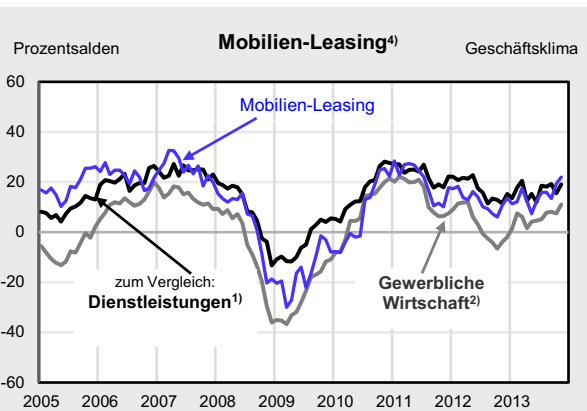
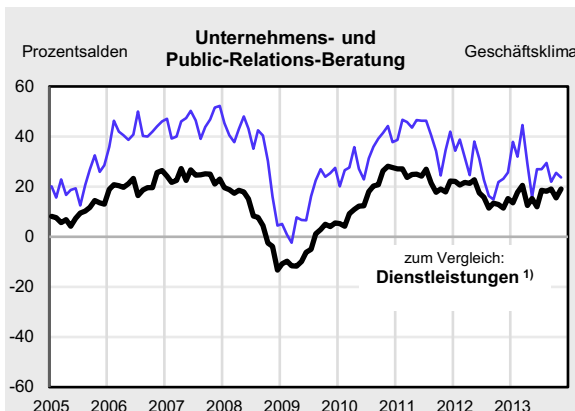
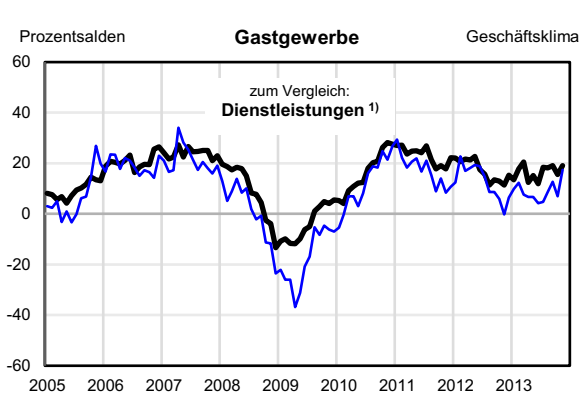
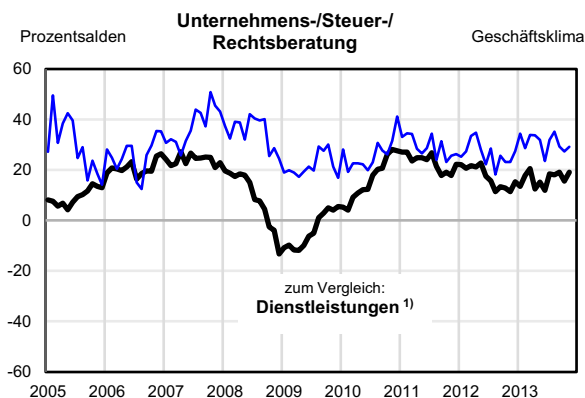
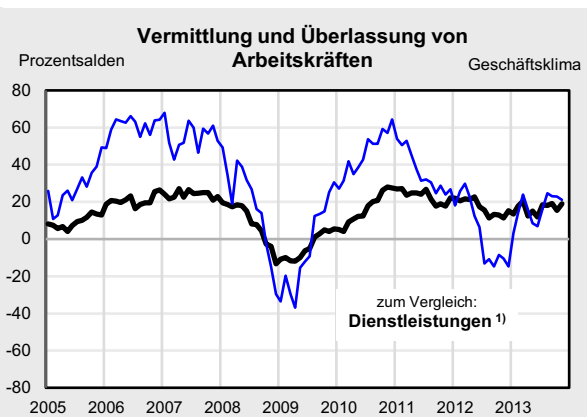
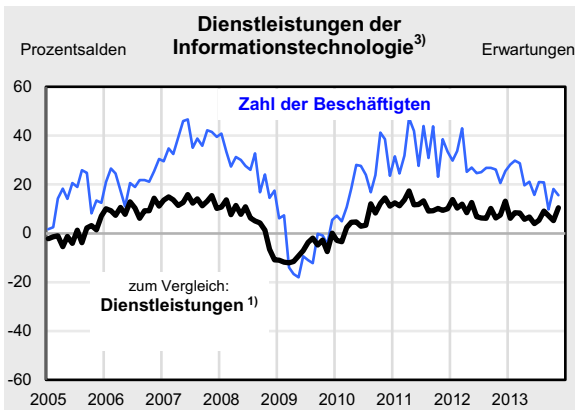
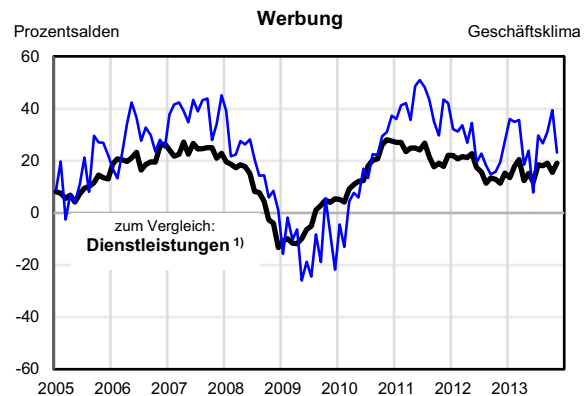
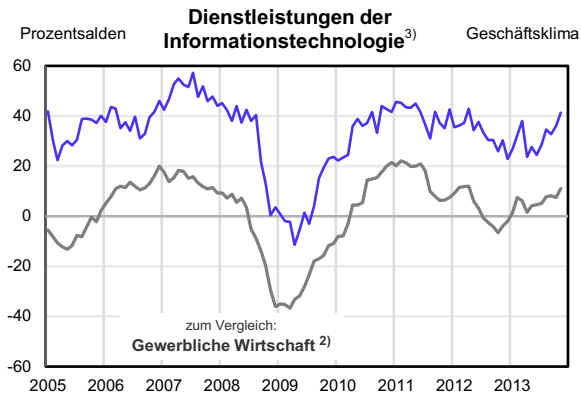
¹ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – ⁴⁾ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsbarometer deutlich gestiegen

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, einschließlich des Dienstleistungssektors, ist nach zwei Rückgängen in Folge im November deutlich gestiegen. Die Bereitschaft der Unternehmen, neues Personal einzustellen, hat in nahezu allen Wirtschaftsbereichen weiter zugenommen.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer erneut gestiegen. Aufgrund guter Auftragslage und optimistischer Exportaussichten wollen die Industriefirmen

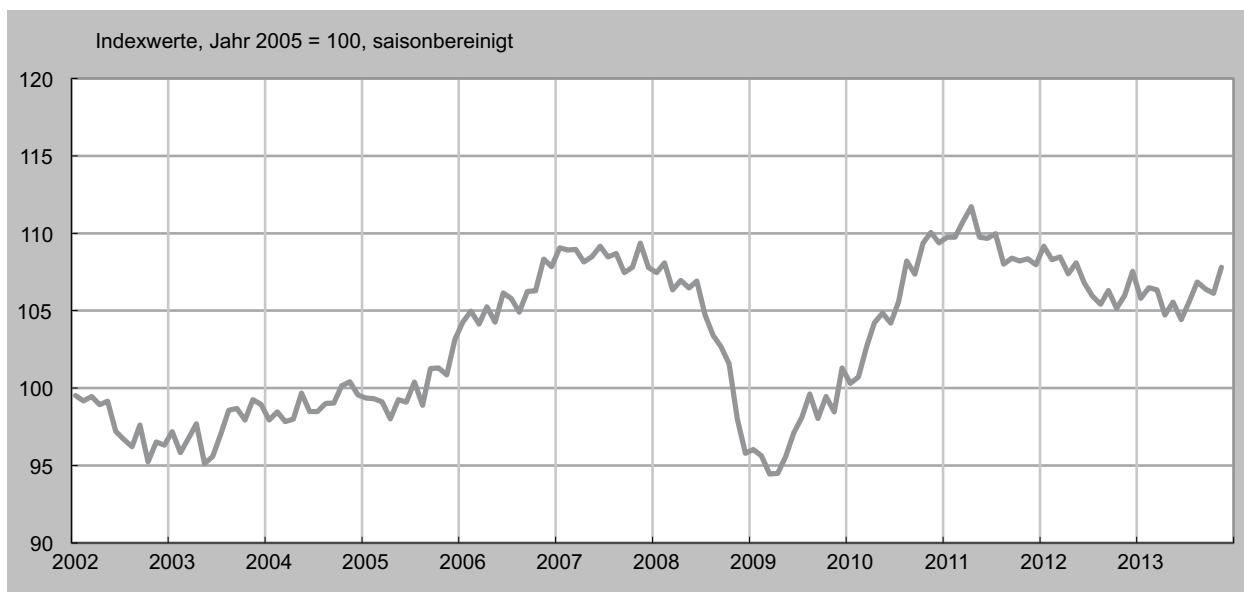
ihre Mitarbeiterzahl leicht erhöhen. Im Bauhauptgewerbe ist der Index das dritte Mal in Folge gestiegen. Trotz bevorstehendem Winter werden weiterhin Bauarbeiter gesucht. Auch im Groß- und Einzelhandel sind die Beschäftigungsaussichten positiv. Am deutlichsten ist das Beschäftigungsbarometer im Dienstleistungsgewerbe gestiegen. Deutlich mehr Firmen als im Oktober wollen neues Personal einstellen.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13
Index	106,0	107,6	105,8	106,5	106,4	104,7	105,6	104,4	105,6	106,8	106,4	106,1	107,8

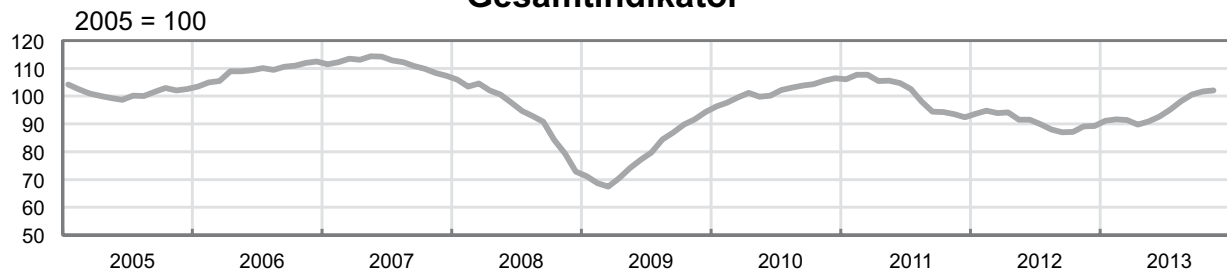
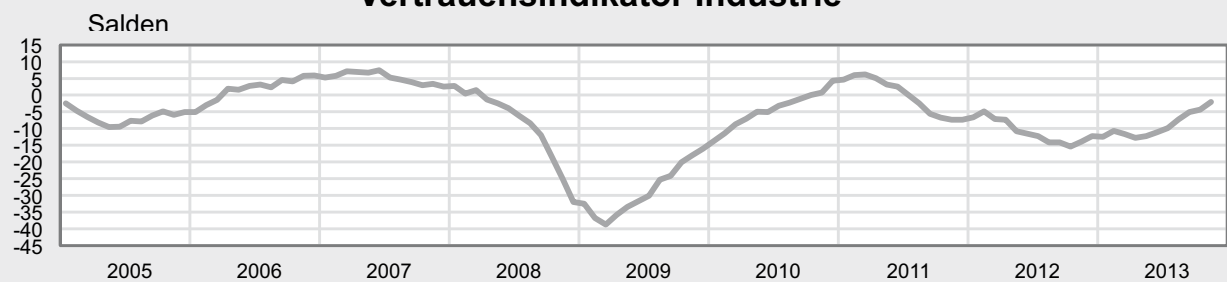
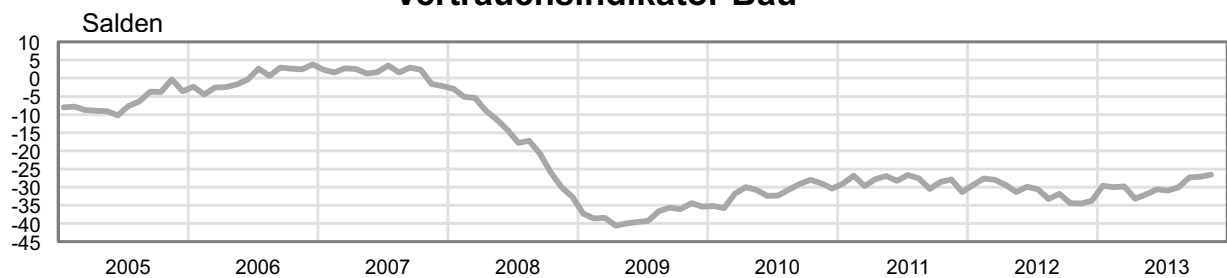
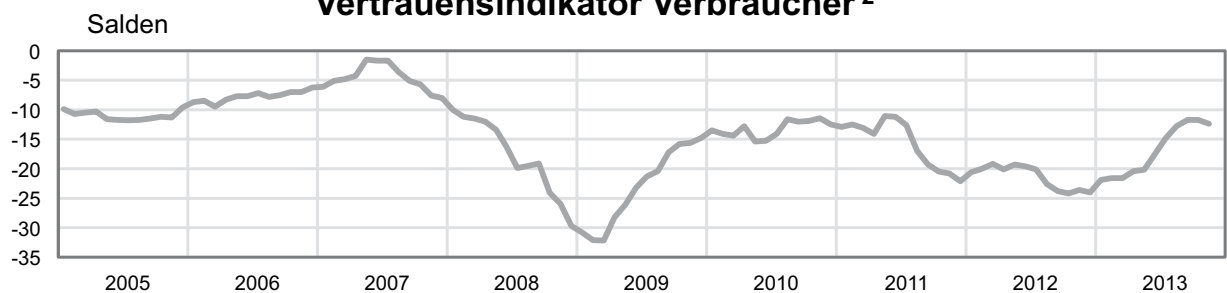


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

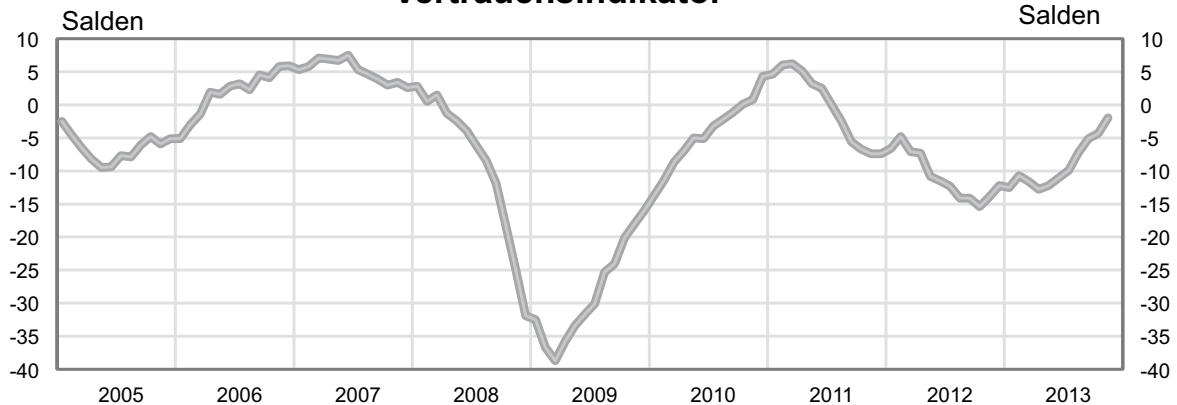
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

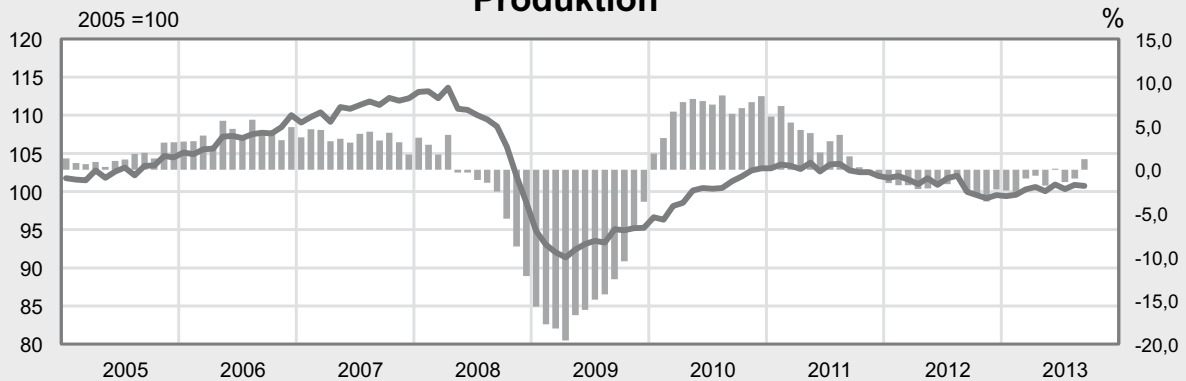
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

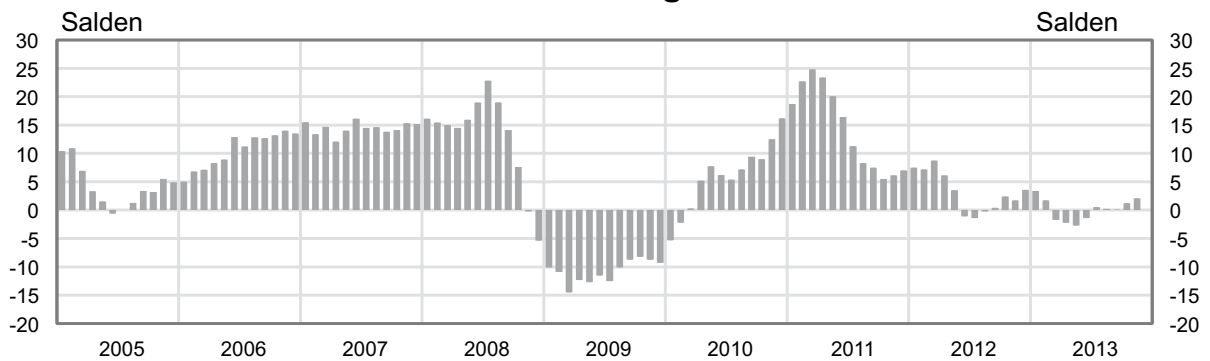
Vertrauensindikator ¹



Produktion ²



Preiserwartungen ³

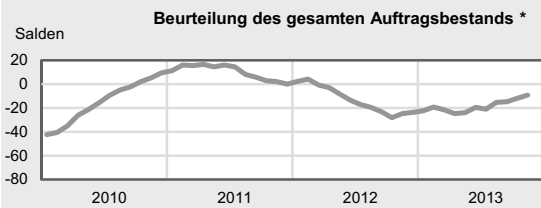
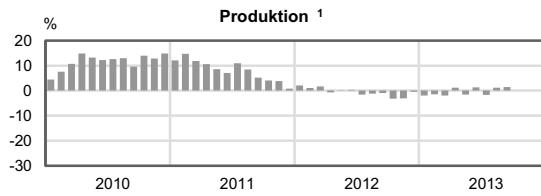


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

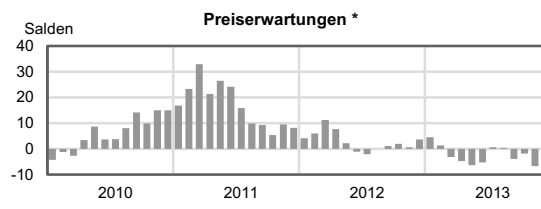
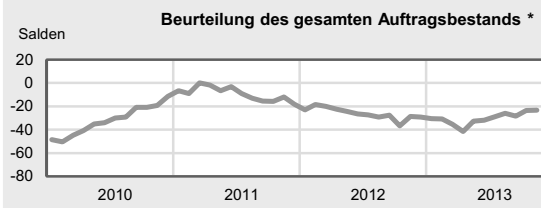
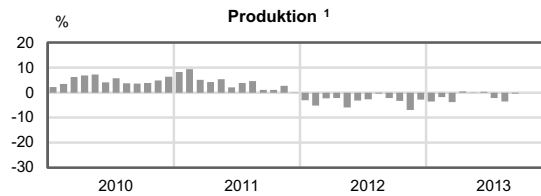
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

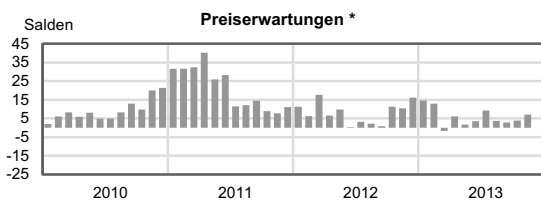
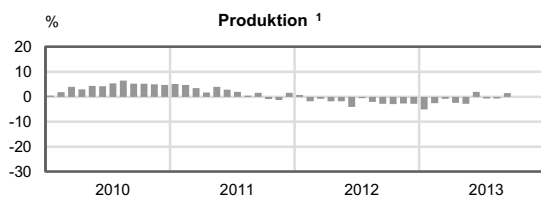
BR Deutschland



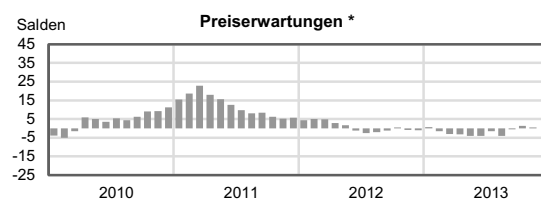
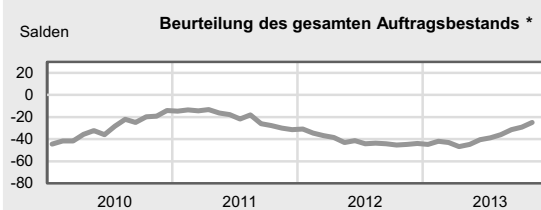
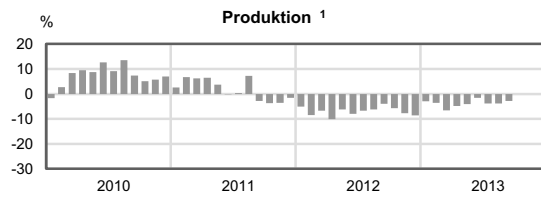
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

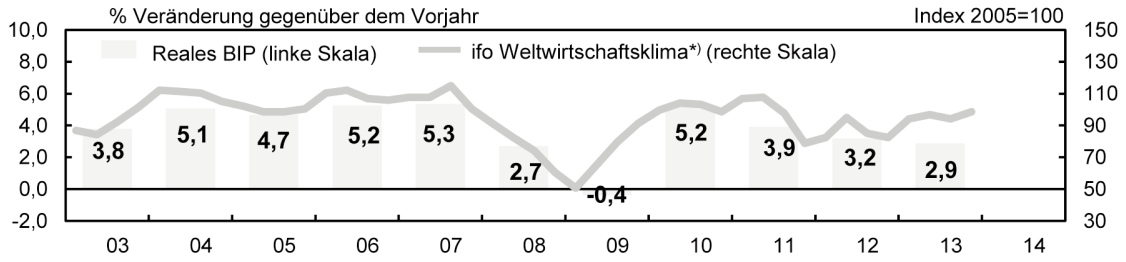
	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	89,1	89,3	91,1	91,6	91,4	89,8	90,9	92,7	95,1	98,2	100,6	101,7	102,1
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-13,9	-12,2	-12,5	-10,7	-11,6	-12,8	-12,2	-11,1	-9,9	-7,2	-5,1	-4,3	-2
Bauwirtschaft	-34,5	-33,7	-29,6	-30	-29,8	-33,2	-32	-30,6	-31	-30	-27,3	-27,1	-26,5
Einzelhandel	-8,8	-10,3	-9,3	-10,2	-12,7	-13,7	-12	-10,2	-7	-2,7	-0,3	-1,1	-5,6
Verbraucher	-23,6	-24	-21,9	-21,6	-21,6	-20,4	-20,2	-17,5	-14,8	-12,8	-11,7	-11,7	-12,4
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	99,11	99,55	99,38	99,57	100,28	100,6	100,02	100,93	100,31	100,88	100,72		
Wachstumsraten	-3,6	-2,3	-2,4	-2,5	-1,0	-0,7	-1,8	0,1	-1,4	-1,0	1,2		
Preiserwartungen ⁵	1,7	3,6	3,4	1,7	-1,7	-2,2	-2,7	-1,4	0,5	0,2	0,1	1,2	2,1
Deutschland													
Produktion ³													
Index	104,6	105,8	104,8	105,5	106,1	107,6	106,4	108,5	106,6	109	107,8		
Wachstumsraten	-3,0	-0,5	-1,9	-1,5	-1,9	1,1	-1,6	1,4	-1,6	1,2	1,4		
Auftragsbestand ⁴	-24,8	-23,6	-22,3	-19,2	-21,5	-24,8	-24	-19,3	-21	-15,2	-14,6	-11,8	-9
Preiserwartungen ⁵	2,1	4,6	5,4	3,2	2,5	-0,4	-1,8	0,5	1,3	2,8	4,3	3,8	5,8
Frankreich													
Produktion ³													
Index	97,7	99	98,3	99,1	98,2	100,7	99,7	99,4	98,5	99,4	98,7		
Wachstumsraten	-6,9	-2,8	-3,5	-1,8	-3,8	0,4	0,1	0,3	-2,1	-3,6	-0,4		
Auftragsbestand ⁴	-28,8	-29,3	-30,6	-30,7	-35,5	-41,5	-32,6	-31,9	-28,9	-25,9	-28,5	-23,6	-23,2
Preiserwartungen ⁵	0,6	3,7	4,5	1,4	-3,1	-4,7	-6,3	-5,2	0,7	0,4	-3,8	-1,8	-6,6
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	98,31	99,34	98,01	98,39	99,57	99,32	98,6	100,62	100,77	99,57	100,79		
Wachstumsraten	-2,7	-2,9	-5,1	-2,5	-0,8	-2,5	-2,8	2,0	-0,7	-0,7	1,4		
Auftragsbestand ⁴	-20	-13,2	-17,4	-17,3	-20,7	-24	-24,2	-22,3	-16,5	-6,7	2,6	1,1	10,4
Preiserwartungen ⁵	10,4	16,2	14,6	12,9	-1,6	6,1	1,7	3,6	9,2	3,7	2,9	3,8	7
Italien													
Produktion ³													
Index	91,8	91,4	92,9	92,1	90,8	90,9	91,3	91,7	90,7	90,7	90,8		
Wachstumsraten	-7,7	-8,6	-3,0	-3,6	-6,6	-4,8	-4,1	-1,5	-3,8	-3,9	-2,8		
Auftragsbestand ⁴	-44,9	-43,9	-44,9	-41,8	-43	-46,8	-44,8	-40,4	-38,9	-35,9	-31,4	-29,2	-24,8
Preiserwartungen ⁵	-0,8	-1,1	0,6	-1,6	-3,1	-3,2	-4	-4	-1,6	-4,1	-0,5	1,3	0,5

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

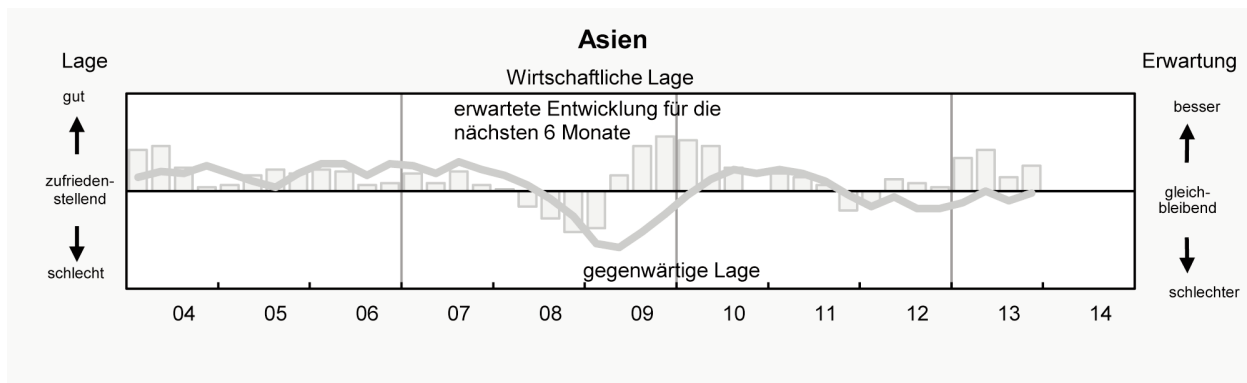
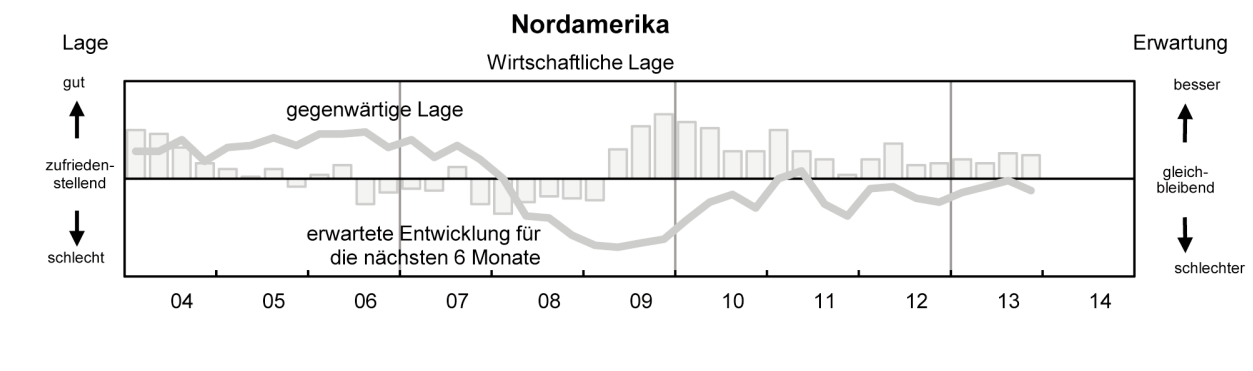
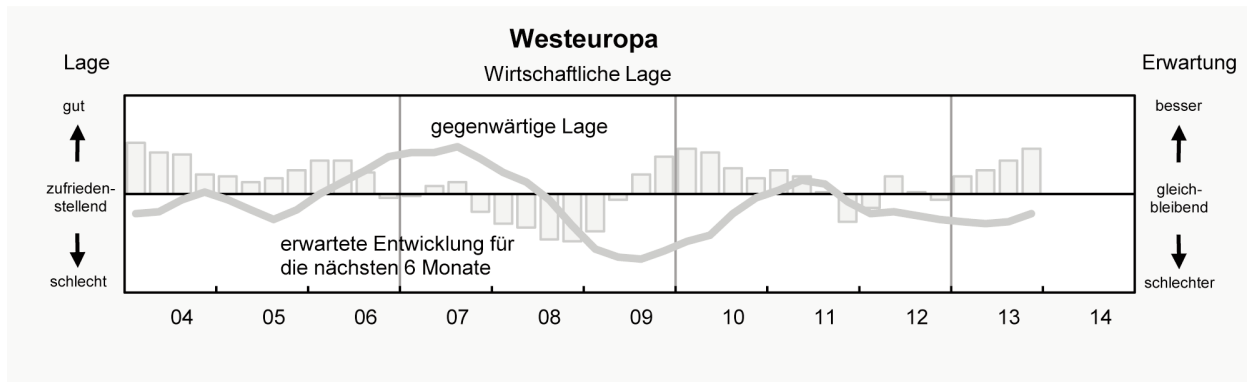
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



22 | **2013**

66. Jg., 47.–48. KW, 25. November 2013

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

*Beatrice Rammstedt, Silke Martin und Natascha Massing,
Andreas Schleicher, Simon Wiederhold und Ludger Wößmann,
Heike Solga, Mark Levels und Rolf van der Velden,
Cornelia Quennet-Thielen*

- Was lehrt uns PIAAC? Erste Befunde des »Erwachsenen-PISA«

Forschungsergebnisse

Erdal Yalcin

- 50 Jahre Ankara-Abkommen

Timo Wollmershäuser

- Geldpolitik der EZB in der Klemme

Daten und Prognosen

Christoph Zeiner und Wolfgang Meister

- Haftungspegel und potenzielle Haftungssummen der Euroländer

Gernot Nerb und Johanna Plenk

- ifo Weltwirtschaftsklima hellt sich auf

Christian Breuer

- Steuerschätzung: Kassensturz nach Bundestagswahl

Im Blickpunkt

Anita Jacob-Puchalska

- ifo Personalleiterbefragung zum Thema Home Office

Esther Heesemann

- Messung nachhaltiger Wettbewerbsfähigkeit

Jana Lippelt

- Kurz zum Klima: Biodiversität und Klimawandel

Klaus Wohlrabe

- ifo Konjunkturtest Oktober 2013

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-
jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo-group.de

